

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: 23 (1987)

Heft: 12

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mitteilungen / Informations

Verband / Fédération / Federazione

Tarifwesen/Vertragsverhandlungen

Wie bekannt ist, wurde der Tarifvertrag zwischen KSK und SPV per 31. 12. 1987 gekündigt. Es geht dabei vor allem um die Änderung der Honorarschuldnerschaft.

Die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen den Vertragspartnern sind im Gange. Ein neuer Vertragsabschluss kann voraussichtlich in den nächsten Monaten getätigt werden.

Sofern vorher keine Mitteilungen direkt an die selbständig tätigen Physiotherapeuten erfolgen, bleibt der bestehende Vertrag bis spätestens am 30. 6. 1988 in Kraft. **Die bisherige Administration im Zusammenhang mit dem Vertrag bleibt bis zu oben erwähntem Datum unverändert.**

Ausführliche Informationen über den Verlauf der Verhandlungen erfolgen rechtzeitig.

Section Fribourg

Section Genève

Sektion Graubünden

Section Intercantonale

Section Jura

Sektion Ostschweiz

Sektion Nordwestschweiz

Sezione Ticino

Keine Mitteilungen

Sektionen / Sections

Mitteilungen / Informations

Sektion Bern

Bericht über die ausserordentliche Generalversammlung der Sektion Bern vom 14. 9. 1987

Anwesend: 65 Mitglieder

Entschuldigt: Peter Kunz, Frau Coninx, A. Haesler, P. Boidin, Frau Friedli, Herr Egger

1. Wahl der Stimmzähler:

Frau Pfiffer/Herr M. Lavamchy

2. Ausschluss eines Mitgliedes:

Der Präsident, René Lüthi, stellt dar, wie unsere Verbandsfunktionäre, der Zentralvorstand und die Tarifkommission bei Verhandlungen von unseren Sozialpartnern immer wieder auf unehrliche Verbandsmitglieder aufmerksam gemacht und ermahnt werden, sich in den Sektionen für saubere Geschäftspraktiken einzusetzen.

Am 21. 4. 87 wurde nun eines unserer Sektionsmitglieder gerichtlich der Urkundenfälschung überführt und verurteilt.

Der Vorstand hat schon in früheren Mitgliederversammlungen seinen Willen bekundet, sich in unserer Sektion für ehrliches Geschäftsgebarren einzusetzen und beantragt den versammelten Mitgliedern den Ausschluss des Betreffenden aus dem Physiotherapeuten-Verband.

In der Diskussion erklärt der betreffende Physiotherapeut, er sei sich zwar seines Fehlers durchaus bewusst, habe aber mit seinem Handeln nur Mut zu neuen Therapieformen gezeigt. Er weist darauf hin, dass unser Tarifvertrag zu starr sei

und neue Therapieformen darin keinen Platz fänden; ja er fordert die versammelten Mitglieder auf, für neue Therapieformen zu kämpfen.

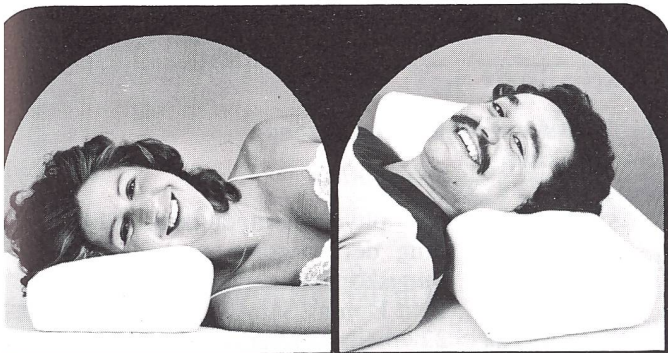
Der Vorstand erwidert, nicht der Tarifvertrag stehe in dieser Versammlung zur Diskussion, sondern die alleinige Tatsache, dass ein Mitglied unseres Verbandes wissentlich ein Dokument gefälscht habe und sich der Vorstand nicht hinter betrügende Mitglieder stellen könne.

Ein Mitglied stellt fest, dass der betreffende rechtsgültig verurteilt worden sei, dafür aber auch Sühne geleistet habe; der Verband aber habe keine Befugnis zu richten.

Abstimmungsergebnis: Mit 40 Ja zu 12 Nein-Stimmen bei 13 Enthaltungen konnte die erforderliche 2/3-Mehrheit knapp nicht erreicht werden. Somit wurde der Antrag auf Ausschluss abgelehnt.

Der Präsident, René Lüthi, teilt den versammelten Mitgliedern seine sofortige Demission mit, da es ihm

**Redaktionsschluss für Nr. 1/88:
21. Dezember 1987**



20 Jahre **witschi-kissen** aus Erfahrung gut!

Die wirksame Cervikalstütze

anatomisch geformt,
stützt ohne zu drücken,
antistatisch, antiallergisch,
hitzt nicht, natürl. Mat.,

6 Kissen-Größen

auf jede Schulterbreite
passend, für Empfindliche,
Rheumatiker, Asthmatiker,
für alle, die gut schlafen
u. schmerzfrei erwachen
wollen.



Besonders hilfreich bei:

- HWS, BWS + LWS-Syndr.,
- Nacken-Arthrose,
- Spondylose,
- Migräne, Kopfwegh,
- steifen Nacken,
- eingeschlafene Hände,
- Schulter-Arm-Syndr.,
- Schlaf-Probleme,
- Haltungsschäden,
- streckt die Wirbelsäule
- v.1. Hals- bis z. letzten
Lendenwirbel, ent-
krampft.

Ärztlich empfohlen

Wer **witschi-kissen** kennt, weiss, dass es nichts **BESSERES** gibt!
Erhältlich in Sanitätshäusern u. Apotheken. Verlangen Sie Prospekte:

witschi-kissen ag Ziegeleistrasse 15, 8426 Lufingen-Kloten
Telefon 01/813 47 88



Medizin-Service Stäfa

Dorfstrasse 27

CH-8712 Stäfa 01/926 37 64

Voll in Schwung
wie die Schweizerische
Ski-Springer-Nationalmannschaft
beim Sprung



ich wünsche:
Adresse:



Zu reduzierten Preisen

Muskeldehnung warum und wie?

Olaf Evjenth und Jern Hamberg

**Eine erfolgreiche Behandlungsmethode bei Schmerzen
und beschränkter Beweglichkeit**

Nur solange Vorrat

Teil I

Die Extremitäten. 178 Seiten mit mehr als 260 Bildern, Muskelregister und 16 Tabellen mit Schema über die bewegungshindernde Funktion verschiedener Muskeln. **SFr. 75.-**

Teil II

Die Wirbelsäule. 128 Seiten mit mehr als 190 Bildern, Muskelregister und 16 Tabellen mit Schema über die bewegungshindernde Funktion verschiedener Muskeln. **SFr. 70.-**

Beide Teile zusammen **SFr. 135.-**

Verlangen Sie kostenlos unsere Broschüre mit Leseproben

Bestellschein

Senden Sie mir bitte gegen Nachnahme
Muskeldehnung, warum und wie?

Anzahl _____ Teil I SFr. 75.- + Verp. u. Vers.sp.

Anzahl _____ Teil II SFr. 70.- + Verp. u. Vers.sp.

Anzahl _____ Teil I und II SFr. 135.- + Verp. u. Vers.sp.

Name _____

Strasse _____ Nr. _____

PLZ _____ Ort _____ Land _____

Einsenden an **Remed-Verlags AG**
Postfach 2017, 6300 Zug 2/Schweiz

PH

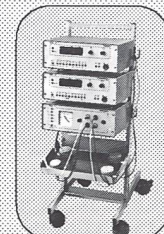
BOSCH Med-Modul-System für kombinierte Ultraschall- und Reizstrom-Therapie

**Ultraschall-Therapie mit SONOMED 4,
kombinierbar mit Interferenz, diadyna-
mischen Strömen und Hochvolt-Therapie**



Sonomed 4

- Automatische Kontaktkontrolle
- Messung der effektiven Leistung
- Homogener Schallkegel
- 2 Behandlungsfrequenzen:
1 und 3 MHz
- Kombinierbar mit Reizstromgeräten
des MED-MODUL-Systems:
Diadyn 4 (diadynamische Ströme),
Interferenz 4 (Mittelfrequenz-Therapie),
HV-4 (Hochvolt-Therapie)



Weitere **BOSCH**-Geräte:

- **ULTRAMED**
für die Kurzwellen-
Therapie
- **RADARMED**
für die Mikrowellen-
Therapie

BOSCH

Ausführliche Unterlagen bei der
Generalvertretung für die Schweiz:

MEDICARE AG

Mutschellenstrasse 115
8038 Zürich
Telefon 01/482 482 6

nach diesem Abstimmungsergebnis nicht mehr möglich sei, den Verband bei den Sozialpartnern mit gutem Gewissen zu vertreten.

Diesem Standpunkt schliessen sich mit ihrer sofortigen Demission auch die Vorstandsmitglieder Gabrielle Landolf und Marc Dizerens an.

3. Bericht über die Vorstandsarbeit

Die Diplomprüfungskommission, in welcher Marc Dizerens bis zu seinem Rücktritt aus dem Vorstand Bern mitarbeitete, prüft ausländische Diplome auf deren Gleichwertigkeit mit den Schweizer Ausbildungen. Bezüglich Stunden- und Fächervergleich wurde ein Minimalanforderungsprofil ausgearbeitet, das zur Beurteilung dient. Die Gleichwertigkeit gilt auch als Aufnahmekriterium in eine Sektion des SPV.

Vreni Wenger vertritt den Vorstand Bern in der Schulkommission der Physiotherapeutenschule Feusi. Die neugegründete Schule hat am 12. 11. 87 den Unterricht mit 22 Schülern aufgenommen. Ein Wunsch der Feusischule wäre, dass die Schüler ihre Praktika auch in Privatpraxen absolvieren könnten. Voraussetzung dazu wäre jedoch die Möglichkeit für den Praxisinhaber, ein sog. Meisterdiplom in Physiotherapie machen zu können.

Die Weiterbildungsgruppe hat gute Arbeit geleistet: Regelmässig fanden interessante Weiterbildungskurse statt. Geplant ist ein Zyklus über Sportmedizin.

Christiane Feldmann berichtet, dass die IG Angestellte dringend mehr aktive Mithelfer braucht! Es sollen neue Angestelltenverträge und Lohnrichtlinien ausgearbeitet werden. Die Gruppe arbeitet gut mit anderen Sektionen zusammen.

Die Tarifkommission, in der René Lüthi mitwirkt, hat mit der MTK, IV, EMV eine Taxpunktwerterhöhung vereinbart, die die Teuerung ausgleicht. Dasselbe wurde mit dem Konkordat der Schweizerischen Krankenkassen auf 1. 10. 87 vereinbart. Die Handhabung des Tarifvertrags bleibt trotz Kündigung dieselbe bis spätestens 30. 6. 1988.

Die Fachkommission 3 versucht, eine Basis für einen neuen Tarifvertrag mit der MTK zu erarbeiten.

Ende der Versammlung, 22.30 Uhr
Bern, den 8. 11. 87: Greti Kunz ●

Sektion Zentralschweiz

Mitgliederversammlung der Angestellten Physiotherapeuten Sektion Zentralschweiz vom 13. 10. 1987

Trotz schriftlicher Einladung und gewichtiger Traktanden erschienen nur gerade 14 Angestellte, wovon 2 nicht stimmberechtigt waren. Die Sitzung leitete der Sektionspräsident H.-P. Tschol.

Auf der Traktandenliste steht die Wahl eines Angestelltenvertreters, dessen Aufgabe die folgenden sind:

- Einladungen zur Mitgliederversammlung der Angestellten Physios verschicken und dieselben leiten
- Sammeln und Zusammenstellen entsprechender Themen für die Versammlung
- Den Informationsfluss zwischen Versammlung und Vorstand aufrecht erhalten
- Besuch von Zusammenkünften der Vertreter aller Sektionen der Angestellten Physios

In stiller Wahl werden mit je 6 Stimmen gewählt:

- Gerti Hürlimann, Luzern (nicht anwesend)
- H.-P. Steffen, Stans

Die Versammlung begrüsst diesen sehr demokratischen Entscheid.

Die Befragung der Angestellten durch die Kommission zur Revision der Besoldungsordnung für das Staatspersonal des Kantons Luzern wurde abgeschlossen.

Das zusammengetragene Material wird als Dokumentation in 2-facher Ausführung (zu Einsicht im Kantonsspital Luzern bzw. Nidwalden, Stans) gesammelt.

Die nächste Sitzung der Angestellten findet am Montag 25. Januar 1988, 19.15 Uhr in den Räumlichkeiten der Physiotherapieschule Luzern statt. Fortbildung Dienstag 5. und 12. Januar 1988.

Frohe Festtage und ein gutes Neues Jahr.

H.-P. Steffen ●

Sektion Zürich

Forschungsfond

III. Seminar

Die physiotherapeutische Behandlung der Migräne und des Spannungskopfschmerzes mit Dr. med. Beat Dejung Samstag, den 31. 10. 87. 22 Physiotherapeutinnen und -therapeuten trafen sich zu dem vom Forschungsfonds organisierten Kurs in der Klinik Wilhelm Schult-hess. Seit Januar 1987 wird im Informationsbulletin der Physiotherapieforschung über Triggerpunkte (TP) informiert.

Nach einer Einführung über die weitgehend noch unklare Ätiologie der Migräne/Kopfschmerzen kommt Herr Dr. Dejung zur Bedeutung der TP in der Behandlung dieser Erkrankungen. Ein myofascialer TP ist ein übererregbarer Ort in einem verspannten Strang eines Skelettmuskels oder einer Fascie von einigen mm Durchmesser. Ein latenter TP kann durch Überdehnung, Überbelastung oder Trauma zu einem akuten TP werden, der starke Schmerzen auslöst und zu TP-ketten führen kann.

Anschliessend an die theoretischen Ausführungen werden wir von Beat Dejung in die Palpation und die Behandlung des TP eingeführt. So erfahren wir als Behandelte und Behandler, dass auch bei uns latente TP aktiviert werden können und wir durch die schmerzhafteste Behandlung schmerzfrei werden. Wir arbeiten von aussen nach innen (Haut- BG-Fascie-Muskulatur) und suchen bei aktiver Arbeit des Patienten den TP. Durch Druck und Dehnung gehen wir wiederholt bis zur ertragbaren Schmerzgrenze und setzen, wenn nötig Eis ein, um die reflektorische Verkürzung zu beeinflussen.

Der Tag mit Dr. Dejung hat uns sehr viel für die Praxis gebracht. Auf eine weitere Fortbildung mit ihm freue ich mich. Es ist gut, ein Problem wie Migräne/Kopfschmerz von verschiedenen Seiten zu beleuchten, wie das in den 3 Seminaren geschah.

S.M. Schneider ●



Zur täglichen
Anwendung

WELEDA

Massageöl mit Arnica

aus naturreinen pflanzlichen und ätherischen Ölen
lockert und durchwärmt die Muskulatur
fördert eine gesunde Durchblutung der Haut

Citrus-Pflegeöl

leichtflüssiges Spezialpräparat
für Masseur und Physiotherapeuten

WELEDA

Qualität im Einklang mit Mensch und Natur

Verlangen Sie Muster und Preisliste
Weleda AG, Postfach, 4144 Arlesheim

Aufgrund der überaus grossen Nachfrage
regelmässige Kurse in der Schweiz

AKUPUNKT – MASSAGE nach Penzel

25.–29. 04. 1988

Einführungskurs in Filzbach/Kerenzerberg

Fordern Sie unsere
kostenlosen Informationen an!

AKUPUNKT – MASSAGE nach Penzel für
alle, die sicher, berechenbar und erfolg-
reich therapieren und damit Menschen
helfen wollen.

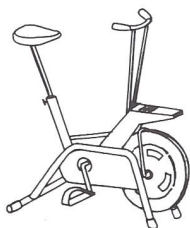
中華按摩

Internationaler Therapeutenverband
AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel
Sektion Schweiz
Fritz Eichenberger, An der Burg 4,
8750 Glarus, Telefon 058/61 21 44

(0456)



**Bitte
berücksichtigen Sie
beim Einkauf unsere
Inserenten**



Moderne Geräte für Therapie und Leistungs- messung

preisgünstig und mit einwand-
freiem Servicedienst. TUNTURI-Puls-
messgerät 295.–, TUNTURI-Ergo-
meter standard 789.–, elektronisch
3480.–, TUNTURI-Laufbandtrainer
1380.–.



BON GTSM 2532 Magglingen
032/23 69 03 01/461 11 30
Bitte Prospekt und Bezugsquellen-Nachweis senden
Name/Adresse: _____

EINE HEISSE SACHE



ZU EISKALTEN ARGUMENTEN:

micro-cub®

ICE Das lockere streu-
fähige und weiche
micro-cub ICE
eignet sich besonders bei der physika-
lischen Therapie und findet Einsatz bei
der ☐ Rheumatologie
☐ Chirurgie
☐ Neurologie
☐ inneren Medizin.

Wollen Sie mehr wissen
über Anwendung und Erfolg der Kälte-
Therapie mit **micro-cub ICE**?

Verlangen Sie
ausführliche
Informationen. **JA**, senden Sie mir
weitere Unterlagen.
Meine Anschrift:

Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____
Tel. Nr. _____ 18
KIBERNETIK AG
Bahnhofstr. 29, 9470 Buchs
Telefon 085 - 6 21 31

**GANZ COOL
ÜBERLEGEN!**





Inhaltsübersicht «Physiotherapeut» 1987

<i>Januar</i>	W. Hackenbruch/ W. Müller/S. Kissner K. Wolf	Physiotherapie nach Band- und Meniscusverletzungen Lungenhygiene: Hilfe zur Selbsthilfe
<i>Februar</i>	M. Nirascou	Reprogrammation neuromotrice après lésion ligamentaire de la cheville
<i>März</i>	Th. Berghs C. Gaston	Viszerogene Symptomatik und Muskeldehnungen Place de la physiothérapie en hémodialyse
<i>April</i>	M. Nirascou U. Geiger	Le criojet Die Bedeutung der neuromuskulären Koordination auf eine optimale Muskelfunktion
<i>Mai</i>	H. Steudel M. Gerber	Wiederaufbau peripherer neuromuskulärer Funktionen Skilanglauf adaptiert nach dem Bobath-Konzept für Hemiplegiker Ski de fond adapté selon le concept Bobath pour les hémiplegiques
<i>Juni</i>	G. Rüttschi	Stiftung Wagerenhof Uster Das Krankheitssympton – Sprache des Körpers
<i>Juli</i>	O. Knüsel/ H. Stam/F. Müller	Die Behandlung des muskulären Hartspannes MTA im Vergleich zur klassischen Handmassage
<i>August</i>	H.-G. Kopp	Wenn Schmerzen zur Schmerzkrankheit werden
<i>September</i>	C. Gaston Y. Maurer C. Gaston	A propos d'un cas: Luxation congénitale de genou Körper und Psyche gemeinsam mobilisieren? Réflexion sur un bilan d'une information «Ecole du Dos»
<i>Oktober</i>	K. Ammer	Hochvolttherapie zur Behandlung der Periarthropathia humeros-capularis
<i>November</i>	G. Postiaux	En l'an 2012, la kinésithérapie respiratoire pourra-t-elle défier l'apesateur?
<i>Dezember</i>	C. Angros/K. Kerkour/ H. Eisner/J. L. Meier	Syndrome de la coiffe des rotateurs de l'épaule



Kurse / Tagungen – SPV

Sektionen der deutschsprachigen Schweiz



Sektion Bern

Fortbildungszyklus

Thema	Operative Versorgung und Rehabilitation von handverletzten Patienten		
Ort	Dermatologischer Hörsaal, Inselspital Bern		
Zeit	jeweils Mittwoch, 19.00 Uhr		
Eintritt	SPV-Mitglieder mit Ausweis	Fr. 10.–	
	Nichtmitglieder	Fr. 15.–	
	Physiotherapie-Schüler mit Ausweis	gratis	
Datum	Thema	Referent	
27. Januar 88	Biomechanik, bzw. Anatomie und operative Versorgung von Fingerfrakturen, Frakturen der Mittelhandknochen (intra- und extraartikulär)	Dr. Büchler	
10. Februar	Biomechanik, bzw. Anatomie und operative Versorgung von Beugeschnitten in den verschiedenen Zonen	Dr. Sturzenegger	
24. Februar	Biomechanik, bzw. Anatomie und operative Versorgung des Streckapparates (Sehnen, intrinsisches System) in den verschiedenen Zonen	Dr. Frey	
9. März	Physio- und ergotherapeutische Nachbehandlung von besagten Verletzungen	V. Hunn E. Böhli H. Kurzo	



Sektion Zürich

Behandlung von MS-Patienten nach neurophysiologischen Behandlungskonzepten

<i>Theorie</i>	Krankengymnastisches Konzept zur Beeinflussung des Verlaufes bei MS-Patienten; neuester wissenschaftlicher Stand		
Anhand von Videoaufnahmen und Diabildern werden Sie von der Theorie in die Praxis geführt.			
<i>Praxis</i>	Vorstellung von MS-Patienten (Befund und Behandlung); Praktisches Üben am Partner		
<i>Datum</i>	23. und 24. Janaur 1988		
<i>Ort</i>	Zürich, Schulungszentrum Universitätsspital, Gloriastrasse 19 (U 14 und A 11)		
<i>Zeit</i>	09.00–12.30 Uhr / 13.30–17.00 Uhr		
<i>Referentin</i>	Myriam Rehle (Physiotherapeutin)		
<i>Kursgebühr</i>	Mitglieder SPV	Fr. 115.–	
	Nichtmitglieder SPV	Fr. 165.–	
<i>Teilnehmerzahl</i>	beschränkt		
<i>Anmeldung</i>	schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an: Dorothea Etter-Wenger, Einzelglistr. 6 8952 Schlieren, Tel. 01/730 56 69		
<i>Einzahlung</i>	SPV; Sektion Zürich, PC-Konto 80-10 732-9 Vermerk auf Einzahlungsschein, BMS 23.01.1988		
<i>Anmeldeschluss</i>	30. Dezember 1987		

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für die Fortbildung «**Behandlung von MS-Patienten**» an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Zahlungsbeleg liegt bei).

Name/Vorname _____

Str./Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon G. _____ P. _____



Sektion Zürich

Wirbelsäulenhaltungskorrektur (NGB) bei Muskeldysbalance und Skoliose

Eine Therapeutin mit langjähriger Erfahrung führt Sie sehr fundiert in diese Technik ein. (Es hilft Ihnen, Skoliose differenzierter zu behandeln.)

Datum	9. und 10./23. und 24. Januar 1988		
Ort	Zürich, Stadtspital Triemli		
Zeit	09.00 – 12.30 / 14.00 – 17.30 Uhr		
Referentin	R. Klinkmann, Physiotherapeutin Zürich		
Kursgebühr	Mitglieder SPV	Fr. 325.–	
	Nichtmitglieder SPV	Fr. 385.–	
Teilnehmerzahl	beschränkt		
Anmeldung	Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsscheines an: Dorothea Etter-Wenger, Einzelglistr. 6 8952 Schlieren/ZH Tel. 01/730 56 69 (08.00–09.00 Uhr)		
Einzahlung	SPV; Sektion Zürich, PC-Konto 80-10 732-9 Vermerk auf Einzahlungsbeleges; NGB 9.1.88		
Anmeldeschluss	15. Dezember 1987		

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für die Fortbildung «**Wirbelsäulenhaltungskorrektur**» an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Zahlungsbeleg liegt bei).

Name/Vorname _____

Str./Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon G. _____ P. _____

Kurse / Tagungen – andere

Deutschsprachige Schweiz

Voranzeige

Kurs für komplexe Entstauungstherapie man. Lymphdrainage/Kompressionsbandagen

1988 findet noch einmal ein Kurs in Zürich statt.

Datum: wieder an 5 Wochenenden, jedes 2. Wochenende ca. von Anfang Oktober bis Ende November.

Ort: Physiotherapieschule USZ Zürich

definitive

Ausschreibung: Feb./März-Nummer 88 des «Physiotherapeuten»
**Anna Sonderegger, PT, Zürichbergstr. 17,
8032 Zürich**

MEDIZINISCHES ZENTRUM BAD RAGAZ

Fortbildungszentrum Hermitage

Kursthema Grundkurs: Schwimminstruktion
(Gesunde und Behinderte) und Wasser-
therapie für Patienten mit neurologischen
und orthopädischen Behinderungsbildern

Kursleitung Hannelore Witt P.T., München

Datum 21.3. – 25.3.1988

Kursteilneh. Ärzte und Physiotherapeuten

Kursort Fortbildungszentrum Hermitage
Medizinisches Zentrum Bad Ragaz

Kursgebühr sFr. 650.–

Anmeldung Sekretariat Hermitage

FORTBILDUNGSZENTRUM HERMITAGE

MEDIZINISCHES ZENTRUM CH-7310 BAD RAGAZ

TELEFON 085 / 9 01 61 (3179)

Abteilung für Rehabilitation, Kantonsspital Luzern

Befund und Behandlung erwachsener Hemiplegiker Das Bobath-Konzept

3wöchiger Grundkurs

Daten 22. Aug. bis 2. Sept. 1988 (Teil 1 + 2)
28. Nov. bis 2. Dez. 1988 (Teil 3)

Ort Schule für Physiotherapie Kantonsspital Luzern

Leitung Ida Dommen
Erika Moning
Bobath-Instruktoren, IBITAH anerkannt

Adressaten Physiotherapeuten, Ergotherapeuten

Teilnehmerzahl auf 16 beschränkt

Kursgebühr Fr. 1500.–

**Unterkunft/
Verpflegung** wird vom Teilnehmer selbst besorgt

Anmeldung bis 31. März 1988 an:

Frau Ida Dommen
Abteilung f. Rehabilitation, Kantonsspital
6000 Luzern

Integrale Tiefenmassage-Grundausbildung Konzept Posturale Integration modifiziert

Idee «P.I.» – Griffe – eine Alternative zur klassischen
Massage

Schwerpunkte – «Praxis»;
anatomisch-funktionelle Restrukturierung
– emotionaler Background einzelner Körper-
regionen (Theorie, Selbsterfahrung)
– Schmerzverhalten

Datum Freitag, 29.1.88 = Stufe I 18.00– ca. 20.45 Uhr
Samstag, 30.1.88 = Stufe I
Sonntag, 31.1.88 = Stufe II
und
Samstag, 20.2.88 = Stufe III 9–13/14– ca. 18 Uhr
Sonntag, 21.2.88 = Stufe IV
(Der Kurs kann nur in allen 4 Stufen absolviert wer-
den.)

Ort Fortbildungszentrum J. Holzer AG, Bülach

Teilnehmerzahl Max. 20 Personen

**Mittagsverpf./
Unterkunft** muss vom Kursteilnehmer selbst organisiert werden

Preis Fr. 480.–

Kursleitung Maja Winkler (Physiotherapeutin)

Gastreferent Andreas Vontobel (Psychologe, P.I. Ausbilder
Schweiz)

Anmeldung Schriftlich an
Christine Bolleter, Sekretariat Kurse
Physiotherapie, Puentstr. 18,
8132 Egg

Anmeldeschluss 18. Januar 1988

Einladung zur Weiterbildung für jugoslawische Physiotherapeuten

Datum 16./17. Januar 1988

Thema Neue Kenntnisse in Kinesitherapie

Kursleiterin Dr. sci. magister kinesiologische Wissenschaft
Majkić M.

Ort «Sonderschule Friedheim», Mühlebachstr. 1,
8570 Weinfelden TG

Zeit 9.00 – 17.00 Uhr

Kursgebühr Fr. 100.–

Anmeldung bis 10. Januar 1988 schriftlich mit Kopie des Ein-
zahlungsbeleges an:
Bahorić Barica
Thurfeldstr. 29, 9215 Schönenberg TG

Einzahlung SKA, 8570 Weinfelden, Kto 600616-00



**IKP, Institut für Körper-
zentrierte Psychotherapie,
Zürich/Basel**

Leitung: Dr. Y. Maurer

Berufsbegleitende Ausbildungsgruppen

(Freitagabend, Samstag, 7 mal pro Jahr, Beginn Ende Mai)

Einzeln belegbare 2- bis 4tägige Seminare, z. B.:

- Atemtherapie, Bewegung, Haltung, Stimme (7. bis 9. Jan.)
- Bewegungstherapie bei Frühgestörten (17. bis 19. März)
- Musik und Körpererleben (28. bis 30. April)

Berufsbegleitende 3jährige Ausbildung mit Abschluss

Bitte Kursprogramm anfordern: **Institut für Körperzentrierte Psycho-
therapie, IKP, Kreuzstr. 19, 8008 Zürich**
Telefon 01/69 00 05 (Di bis Do, 9.15 bis 12.00 Uhr)



Das Achsorgan-Wirbelsäule: Schmerzen und Beschwerden im Bereich BWS und LWS

Der Gemeinsame Patient, V. Kongress der Physikalischen Medizin und ihrer Assistenzberufe. 16. und 17. Januar 1988, München

Veranstalter Bayer. Sportärzteverband – Bezirksgruppe Oberbayern in Zusammenarbeit mit dem Verband der Bayerischen Internisten, dem Deutschen Verband für Physiotherapie – Zentralverband der Krankengymnasten – Landesverband Bayern, dem Verband Physikalische Therapie, Bundesvereinigung der Masseure, Masseure und medizinischen Bademeister und Krankengymnasten.

Wiss. Leitung Dr. med. P. Lenhart, München
Dr. med. H. Pabst, München
Dr. med. A. Pilger, München
Dr. med. W. Reiter, München

Vorprogramm

Samstag, 16. Januar 1988

09.00 Uhr	Begrüßung	Dr. P. Lenhart, München
09.15 Uhr	Organ Wirbelsäule	Prof. B. Kummer, Köln
10.00 Uhr	Haltung und Bewegung	Dr. A. Brügger, Zürich
10.45 Uhr	Kaffeepause. Möglichkeit zum Besuch der Industrieausstellung	
11.15 Uhr	Schmerzsyndrome der Wirbelsäule aus orthopädischer Sicht	Prof. H. J. Refior, München
11.45 Uhr	Thorakale Schmerzsyndrome aus internistischer Sicht	Dr. W. Reiter, München
12.15 Uhr	Abdominale/lumbale Schmerzsyndrome aus intern. Sicht	Dr. A. Pilger, München
13.00	Mittagspause. Möglichkeit zum Besuch der Industrieausstellung	
14.30 Uhr	Traumatologische Aspekte	Prof. W. Keyl, München
15.00 Uhr	Neurologische Aspekte	Dr. R. Gaupp, Gräfelfing
15.30 Uhr	Belastbarkeit der Brustwirbelsäule bei Jugendlichen aus der Sicht des Sportmediziners	Prof. W. Groher, Bad Gandersheim
15.45 Uhr	Belastbarkeit der Brustwirbelsäule der Senioren aus der Sicht des Sportmediziners	Prof. H. Schoberth, Damp

16.00 Uhr	Kaffeepause. Möglichkeit zum Besuch der Industrieausstellung	
16.30 Uhr	Klinische Untersuchung	Prof. L. Zichner, Frankfurt
17.00 Uhr	Befunderhebung	Lutz Meissner, Fulda
17.30 Uhr	Überlegungen zum Therapiekonzept bei chronischen Wirbelsäulenbeschwerden	Prof. G. Rompe, Heidelberg
18.00 Uhr	Diskussion	
Ende gegen 18.30 Uhr		

Sonntag, 17. Januar 1988

09.00 Uhr	Muskuläres Aufbauprogramm für die Wirbelsäule bei verschiedenen Altersstufen	Dr. P. Lenhart, München
09.30 Uhr	Spektrum der Therapie	Prof. H.-D. Hentschel, Bad Wiessee
10.00 Uhr	Wirbelsäule und Kraftmaschinen	W. Seibert, München
10.30 Uhr	Stretching aktiv/passiv	B. Blum, München
11.00 Uhr	Aspekte der manualtherapeutischen Behandlung durch die Assistenzberufe	H. S. Reichel, München

Schnupperkurse Teilnehmerzahl je Kurs max. 30 Pers.

Cyriax	Dr. M. Schuck, München
Wirbelsäulengymnastik	U. Preusse, München
Manualtherapie	K. Eder, Regensburg
Tapakurs	H. J. Montag, München
Auskunft und Anmeldung	medical concept, Wolfgang-Zimmererstrasse 6 D-8056 Neufahrn, Tel. 08165 - 1072

Thema	Indikation zur Arthroskopie, Begutachtung von Gelenkverletzungen, Krankengymnastik nach Arthroskopie, 1. Murnauer Arthroskopiekurs
Veranstalter	Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Murnau in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Endoskopie und Sonographie der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, der Bayerischen Landesärzte-



Grundkurs

Beckenstatik und -befund, anatomische und funktionelle Beinlängendifferenzen, Hypo- und Hypermobilität der Iliosacralgelenke und Bewegungssegmente der LWS und BWS, Mobilisations- und Autorepositionstechniken, Schwing- und Bewegungsmassage.

Die Kurse werden vom Therapiebegrunder durchgeführt.

Aufbaukurs I

Weitere Mobilisations-, Autorepositions- und Dehntechniken, besonders für die Costovertebral- und die Atlanto-Occipital-Gelenke, Sicht- und Funktionsbefund bei Fehlhaltungen und -bewegungen sowie deren aktive Behandlung, Skoliosebehandlung.

FORTBILDUNG

Aufbaukurs II

Reflex-Neurotherapie zur Funktionsverbesserung und Schmerzbehandlung sowie zur Korrektur von Fehlhaltungen und -bewegungen. Prüfung.

Dynamische Wirbelsäulenthherapie

NACH HORN

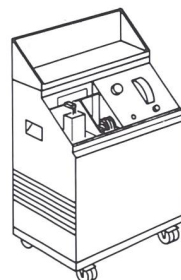
Postfach 14 05,
D-8950 Kaufbeuren,
Telefon 0 83 41/1 78 78



**Physiotherapeut
Physiothérapeute
Fisioterapista**

Inserate – annonces:

HOSPITALIS-VERLAG AG
Postfach 11
8702 Zollikon



Sauerstoff-Generator Med-02

Zur Leistungssteigerung, für Sauerstoff-Kuren und Therapie. Modernste Technik. 220 V 350 W 44 kg. Leise nur 45 dB(A). Bis 4 l O₂/min.

Fr. 7900.–

BON

GTSM
032/23 69 03

2532 Magglingen
01/4611130

Bitte Prospekt und Bezugsquellen-Nachweis senden

Name/Adresse: _____



kammer, dem Bundesverband der Deutschen Chirurgen und dem Landesverband Bayern der gewerblichen Berufsgenossenschaften

wiss. Leitung Dr. med. H. Hempling, Murnau

Ort Kurgästehaus, Kohlgruber Str. 1, 8110 Murnau/Staffelsee

Datum 24.–27. Februar 1988

Kursgebühr DM 480.– (begrenzte Teilnehmerzahl)

Teilnehmergeb. DM 80.– (für «Krankengymnastik nach Arthroskopie»)

Auskunft und Anmeldung **medical concept, Kongressdienst, Wolfgang-Zimmerer-Str. 6, 8056 Neufahrn Tel. 08165/1072-75**



ASSOCIATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE MANIPULATIVE
SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR MANIPULATIVE PHYSIOTHERAPIE
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DI FISIOTERAPIA MANIPOLATIVA

Der SVMP bietet allen Maitland-Therapeuten die Möglichkeit, in regionalen Übungsgruppen das

Maitland-Konzept

zu vertiefen und Techniken aufzufrischen. Bitte melden Sie sich bei der lokalen Kontaktperson.

Bad Ragaz 1x pro Monat, jeweils Montag, von 18.00–19.00
Frau G. Rolf, M.A., Hermitage, 7310 Bad Ragaz,
Tel. 085/9 01 61

Basel 1x pro Monat, jeweils Dienstag, 19.30,
abwechslungsweise in Basel oder Liestal
Herr A. Schmid Tel. P: 88 30 28, G: 89 35 35

Bellikon jeden 2. Mittwoch im Monat, um 18.00 im SUVA-Zentrum
Frau A. Tidswell, Hirschweg, 5632 Buttwil
Tel. 056/96 01 41

Bern jeden 1. Mittwoch im Monat im Salemspital,
von 19.00–21.00
Frau E. Hengeveld
Tel. G: 031/42 05 67, P: 031/58 79 48

Chur In Vorbereitung

Lausanne M. D. Goldman, Tel. 021/32 52 52

Luzern alle 6 Wochen, jeweils Montag, 19.00–ca. 21.00
in der Physiotherapie-Schule Luzern
Frau M. Hauser, Stansstadterstr. 20, 6370 Stans
Tel. 041/61 36 49

Solothurn jeden 1. Montag im Monat, von 18.00–19.30
im Kantonsspital
Herr P. Westerhuis, Kantonsspital, 4500 Solothurn
Tel. 065/21 31 21

Zürich alle 3 Wochen, jeweils Dienstag,
von 18.15–ca. 20.00, in der Schulthess-Klinik
Herr F. Mähly, Tel. 01/385 71 71

Zurzach pausiert 1987
Herr K. Rigter, Rheumaklinik, 8437 Zurzach
Tel. 056/49 01 01

Weitere Informationen bei: **SVMP, Postfach 19, 1095 Lutry**

PHYSIODATA

EDV für Physiotherapeuten

Beratung Analyse Programme Einführung
Zürichstrasse 1, 8610 Uster, Telefon 01 940 43 75

MEDIZINISCHES ZENTRUM BAD RAGAZ

Fortbildungszentrum Hermitage

Kursort Fortbildungszentrum Hermitage
Medizinisches Zentrum Bad Ragaz

Kursthema E/PSYCHMOT «VII»
Einführungskurs für psychomotorische Aspekte in der physiotherapeutischen Behandlung und Selbsterfahrung in Ausdruck von Bewegung, Tanz und Malen.

Kursleitung Pia Marbacher HPS, Zürich

Datum 5. 10. – 7. 10. 1988

Kursteilneh. Ärzte, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Sporttherapeuten, Recreationstherapeuten und Pflegepersonal

Kursgebühr sFr. 400.–

Anmeldung Sekretariat Hermitage

Kursthema R/AET/Rep. «I» 25. – 29. Januar 1988
R/AET/Rep. «II» 11. – 15. Juli 1988

Einwöchiger Wiederholungskurs mit zusätzlicher Vermittlung von Untersuchungs- und Behandlungstechniken (Maitland Konzept) für Ärzte und Physiotherapeuten, die einen dreiwöchigen Grundkurs in Befundaufnahme, Untersuchung und Behandlung mit passiven Mobilisationstechniken (120 Std. und 7 Std. praktische Arbeit mit Patienten) in diesem Konzept absolviert haben.

Dieser Kurs stellt auch ein besonderes Angebot an die Physiotherapeuten dar, die einen Grundkurs über das Maitland Konzept bei einem/einer nicht international anerkannten Instruktor/in absolviert haben und die sich gerne für die nächste Stufe R/AET «A» level (Advanced Course «A» level) bewerben möchten.

Kursleitung Gisela Rolf M.A., Bad Ragaz

Kursort Fortbildungszentrum Hermitage
Medizinisches Zentrum Bad Ragaz

Kurskosten sFr. 620.–

Bewerbungen Sekretariat Hermitage

Kursthema R/PNF «AA»: Aufbaukurs «AA» Stufe in PNF

Kursleitung Inge Berlin KG, Berlin

Kursteilnehmer Physiotherapeuten – besonders geeignet für die Physiotherapeuten, die in diesem Fachbereich ihre Instruktorausbildung beginnen wollen.

Kursdatum 13. 6. – 17. 6. 1988

Kursgebühr sFr. 640.–

Bewerbungen Sekretariat Hermitage

FORTBILDUNGSZENTRUM HERMITAGE

MEDIZINISCHES ZENTRUM CH-7310 BAD RAGAZ

TELEFON 085 / 9 01 61 (3179)



Ausbildungsprogramm 88/89

UI-W	Dauer: 5 Wochen Unterrichten und Instruieren
Zielgruppe	Angehörige von Spitalberufen, die neben- oder voll- amtlich unterrichten oder instruieren müssen.
Voraussetzung	Anerkannte, abgeschlossene Grundausbildung in einem Spitalberuf und mindestens 6 Monate Berufs- erfahrung.
Zielsetzung	Instruktionen vorbereiten und erfolgreich durchfüh- ren; Lehr- und Lernmethoden der Erwachsenen- bildung anwenden; Lernwiderstände erkennen und überwinden; Eigenen Lehrerfolg beurteilen und Fol- gerungen ziehen
Inhalt	Entwicklungs- und Lernpsychologie; Kommunika- tions- und Lernprozess; Gruppen und ihre Kräfte in Klassen und am Arbeitsplatz; Unterrichts- und Instruktionsplanung; Beurteilungskriterien für Un- terricht und Instruktion; Praktische Übungen.
Kosten	Fr. 2700.- (siehe Kapitel «Information»)
Daten	UI-W-881 5 x 5 Tage 21. 11. – 25. 11. 1988 05. 09. – 09. 09. 1988 20. 02. – 24. 02. 1989 10. 10. – 14. 10. 1988 03. 04. – 07. 04. 1989

RI-W	Dauer: 2 x 3 Tage Richtig instruieren
Zielgruppe	Mitarbeiter aller Berufsgruppen in Spitälern, Klini- ken und Heimen, die mit der Instruktion an Arbeitsplätzen betraut sind, ohne unbedingt auch andere Führungsaufgaben auszuüben als Fachkräfte an Schulen praktischen Unterricht erteilen
Zielsetzung	Sicherheit im Anleiten und Instruieren der anver- trauten Schülerinnen und Praktikantinnen vermitteln
Inhalt	Ausbildung als Führungsaufgabe; Gruppendyna- mik; Schulung und Betriebsklima; Grundlagen effizienter Ausbildung; Motivation; Erwartungen der Auszubildenden; Lernhemmungen und -barrieren; Einzel- und Gruppeninstruktion; Vorbe- reitung und Durchführung von Prüfungen; Zusammenarbeit Praktikumsort/Schule.
Kosten	Fr. 850.- (siehe Kapitel «Information»)
Daten	RI-W-881 2 x 3 Tage 22. 03. – 24. 03. 1988 09. 05. – 11. 05. 1988 RI-W-882 2 x 3 Tage 13. 09. – 15. 09. 1988 08. 11. – 10. 11. 1988

FG-K	Dauer: 2 Wochen Führungsgrundsätze
Zielgruppe	Vorgesetzte der unteren Führungsstufen (Gruppen- führer) aus allen Bereichen unserer Krankenhäuser und -heime, d.h. aus dem medizinisch-technischen/- therapeutischen und Pflegebereich; dem Bereich der Verwaltung und Administration der Hauswirtschaft und Technik. Mitarbeiter, die erstmal eine Führungsverantwortung (Führung einer Gruppe) übernehmen
Zielsetzung	Der Grundkurs will den Teilnehmerinnen helfen, Führungstechniken zu erlernen, Schwachstellen zu erkennen und ihr Führungsverhalten verbessern zu können
Inhalt	Gruppendynamische Prozesse; Führen von Grup- pen; Kommunikation in der Gruppe; Führungsauf-

gaben; Führungsverhalten, Umgang mit Mitarbei-
tern; Einführung und Integration neuer Mitarbeiter.

Kosten	Fr. 1300.- (siehe Kapitel «Information»)
Daten	FGK-881 2 x 5 Tage 13. 06. – 17. 06. 1988 08. 08. – 12. 08. 1988 FGK-882 2 x 5 Tage 03. 10. – 07. 10. 1988 21. 11. – 25. 11. 1988

Anmeldung **VESKA-Ausbildungszentrum**
Kantonsspital, Haus 26, 5001 Aarau

Silver Jubilee Celebration Physiotherapy School and Centre and
XXVth Annual Conference of Physiotherapists

January 29th/30th/31st 1988

Physiotherapy School and Centre Govt. Medical College, Nagpur/India

Dear Colleagues,

it gives us a great pleasure to inform you that the Indian Association
of Physiotherapists Nagpur branch is hosting the 26th National An-
nual Conference of I.A.P. in January 1988. We were honoured to be
the host of national I.A.P. conference in February 1973.

It is a matter of pride that the Silver Jubilee of Nagpur Physiotherapy
School is coinciding with this auspicious event. We wish to have a
wide publicity of these events through your monthly publication so
that all members of your association will be aware of the occasion and
be enabled to participate or contribute their scientific study in our
souvenir which we intend to publish at the time of the conference.
Every message should reach us before first week of december 1987.

Yours sincerely

G.J. Ramteke, Org. Secretary

Tableau de cours – FSP

Sections Suisse romande et Tessin



Cercle d'étude

Adresse: **Cercle d'étude 1988**
6, chemin Thury, 1211 Genève 4
Téléphone 022/47 49 59 (int. 25)

Programme 1988

Janvier	1 Méthode Sohier hanche, épaule
Enseignant	Monsieur R. Sohier, chef kinésithérapeute clinique de la Hestre, Belgique
Dates	Du vendredi 8 au dimanche 10 janvier 1988
Lieu	Genève
Horaire	09.00 – 12.00 et 14.00 – 17.00
Tenue	Vêtements de gymnastique
	Participation limitée à 22 personnes
Prix du cours	Fr. 450.-, membres FSP Fr. 400.-

Physio-EDV für PC

Patienten-Verwaltung, Rechnungswesen, Statistik, Buchhaltung

Termin disposition

Einführung, 5 Jahre Wartungsgarantie und Rückgabe-Recht:
Pauschal SFr. 45 000.- (auf IBM-AT-Kompatiblen PC)

PHYSIODATA, 8610 Uster, Telefon 01/940 43 75 (8953)

Janvier 2 Thérapie manuelle et manipulative colonne lombaire et lombo-sacrée

Ce cours est destiné aux personnes ayant participé au cours d'introduction

Colonne lombaire et lombo-sacrée:
– test – diagnostic – pompages et tissus mous – mobilisation – manipulation

Enseignants: Monsieur *Claude Rigal*, M.K.M., chargé de cours à l'Ecole de physiothérapie de Genève
Monsieur *Jacques Dunand*, Directeur adjoint à l'Ecole de physiothérapie de Genève

Dates Du vendredi 22 au dimanche 24 janvier 1988

Lieu Lausanne

Horaires 09.00 – 12.00 et 13.00 – 16.00

Tenue Vêtements de gymnastique

Participation limitée à 22 personnes

Prix du cours Fr. 450.–, membres FSP 400.–

Février 3 Médecine orthopédique selon les principes du Dr Cyriax Stade I

Cet enseignement est essentiellement pratique et porte sur les techniques diagnostiques et thérapeutiques du Dr Cyriax; anamnèse, examen clinique, massage transversal et profond, manipulation

Ce cours comporte trois stades:
– 1ère année: généralités, membre supérieur, rachis cervical
– 2ème année: rachis lombaire, genou, jambe, cheville, pied
– 3ème année: rachis cervical et dorsal, hanche et récapitulation

Stade I
Généralités, membre supérieur, rachis cervical

Enseignant: Monsieur *R. de Coninck*, Président de l'Association scientifique belge de médecine orthopédique

Dates Du lundi 8 au samedi 13 février 1988

Lieu Lausanne

Horaires 08.00 – 13.00

Tenue Vêtements de gymnastique

Participation limitée à 20 personnes

Prix du cours Fr. 500.–, membres FSP 450.–

Tableau de cours – général

Suisse romande et Tessin

Congrès-Ecole:

Evolution des techniques neuromusculaires et sensitivo-motrices dans la rééducation des hémiplegiques

1 jour de conférences et 2 jours de stage (21 heures de formation.) Le nombre de places pour les 2 jours d'ateliers est limité.

Dates 11 au 13 mars 1988

Séance théorique Hôpital Ste Eugénie (Lyon)
Amphithéâtre des formations para-médicales
9h-17h

Présidents de Séance Pr. Eyssette (matin) Pr. Held (après-midi)

Dr. Lion (Kerpape) Evolution des concepts de la neurophysiologie et leur incidence sur le fondement des techniques

Pr. Boisson (Lyon) Evolution de la conception neurophysiologique de la spasticité

Mme Noël-Ducret (Bois-Larris) Evolution de la technique Bobath appliquée aux hémiplegiques adultes (depuis 1950)

M. Albert (Marseille) Résultats de l'utilisation de la rétroaction et de la stimulation électrique fonctionnelle chez les hémiplegiques adultes

Pr. Jeannerod (I.N.S.E.R.M. U.R. 94 Lyon) du geste pensé à sa réalisation

Pr. Mazaud (Bordeaux) Les derniers aspects psychomoteurs dans les atteintes neurologiques centrales

Pr. Perfetti (Italie) Exposé des bases et illustration de sa méthode rééducative

M. Le Metayer (C.D.I. Paris) L'évolution neuromotrice de la préhension du nourrisson et les conséquences thérapeutiques que l'on retire chez l'enfant et l'adulte

Dr. Girard (Lyon) Evolution du coût de la prise en charge des hémiplegiques adultes en centre hospitalier et l'incidence sur les indications thérapeutiques

Pr. Held (Garches) Etudes des différentes alternatives institutionnelles dans la prise en charge des hémiplegiques

En fin de journée table ronde entre intervenants et auditeurs

Ateliers (les 12 + 13 mars) Hôpital Henri Gabrielle (Lyon) 9h-17h

Démonstration pratique sur patients: MM. Picard & Bruge, Mme Noël-Ducret.

L'approche de la rééducation selon le Pr. Perfetti (démontrée par les Kinésithérapeutes désignés par M. Perfetti)

Programme en alternance avec tables rondes

Lieu Lyon, Hôpital Ste Eugénie (11 mars), Hôpital Henri Gabrielle (12 + 13 mars)

Inscriptions Séance théorique seules: 700 Frs (Enseignement + repas de midi compris).
Programme complet (3 jours): 2695 Frs (Enseignement + repas de midi compris)

Secrétariat Ecole de Cadres de Kinésithérapie «Bois-Larris»
B.P.12 60260 Lamorlaye, Tél. 44 21 46 45

NB: La participation à la journée de conférence peut être indépendante de celle des ateliers. Il existera une traduction simultanée de la communication de Monsieur Perfetti.

L'Association suisse des ergothérapeutes

La Clinique pour rhumatisants et réhabilitation, Loèche-les-Bains
(Dir. Dr. H. Spring)

Evaluation et traitement de l'hémiplegique adulte

Le concept Bobath

Cours de base de 3 semaines

Dates 25. 4. – 6. 5. 1988 (1ère et 2ème semaine)
12. 12. – 16. 12 1988 (3ème semaine)

Enseignant Michèle Gerber, Instructrice Bobath, reconnue IBITAH

Lieu des cours Nouvelles installations de la Clinique pour rhumatisants et réhabilitation, Loèche-les-Bains

S'adresse aux Médecins, Physiothérapeutes, Ergothérapeutes

Langue Français

Nombre de participants Limité à 12 personnes

Prix du cours Fr. 1500.–

Délai d'inscription 8 février 1988

Pour recevoir les formulaires d'inscriptions, prière d'écrire à:

Madame M. Gerber, Instructrice Bobath
Clinique pour rhumatisants et réhabilitation
3954 Loèche-les-Bains

Pour tous renseignements concernant l'hébergement, prière de s'adresser à l'office du tourisme, tél. 027/62 11 11

Industrienachrichten Nouvelles de l'industrie

Die Firma Medizin-Service Stäfa hat seit einiger Zeit zusätzlich in ihr Programm eine Palette von neuen Elektrotherapiegeräten aufgenommen.

Diese «Physiomed»-Geräte (vormals Doelker) sind in der BRD in Fachkreisen seit Jahren ein Begriff. Die Palette umfasst:

Physiomed 11

(als Koffergerät ohne Vakuum-Teil, als Standardgerät mit Vakuum-Teil im Gerätewagen)

- Interferenzstrom (3 Frequenzprogramme) AMF-Strom
- Einzelfrequenzwahl
- bedienungsfreundlich
- 4-polige und 2-polige Behandlung
- Dynamic-Taste
- wahlweise mit Vakuum-Teil zur rationellen Applikation
- zur Behandlung degenerativer Erkrankungen des Bewegungsapparates, Sportverletzungen, Durchblutungsstörungen

Physiomed 21

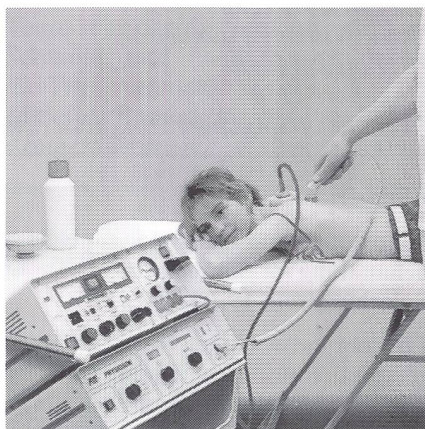
(als Koffergerät ohne Vakuum-Teil, als Standardgerät mit Vakuum-Teil im Gerätewagen)

- Niederfrequenzstrom (14 ideale Stromformen)
- wahlweise mit Vakuum-Teil zur rationellen Applikation
- zur Schmerztherapie, Iontophorese, Behandlung von Sportverletzungen, Atrophien und Lähmungen

Physiomed 31

(Gerätekombination von 11 und 21)

- umfassender Therapieplatz
- Interferenz-/AMF-Strom
- Niederfrequenz
- Vakuum-Applikationsteil



Kombinationstherapie Ultraschall + Mittelfrequenzströme

- kompakt und preiswert
- übersichtlich und bedienungsfreundlich
- für die ganze Reizstromtherapie
- bewährt in der Kombi-Therapie mit Interferenz- und Niederfrequenzströmen

Physiomed 51

(als Koffergerät ohne Vakuum-Teil, als Standardgerät mit Vakuum-Teil im Gerätewagen)

- Niederfrequenzgerät für: Elektrodiagnostik; Elektrotherapie
- grosses Programm von Stromformen
- wahlweise mit Vakuum-Teil zur rationellen Applikation
- zur: IT-Diagnostik; Schmerztherapie; optimalen Lähmungstherapie; Iontophorese; funktionellen Muskelstimulation
- besonders geeignet für Klinik und Physiotherapie-Praxis

Physioson

Ultraschall-Therapiegerät geeignet zur Simultantherapie mit Reizstrom

- ergonomischer Winkelschallkopf für ermüdungsfreies, rückstrahlungsfreies Arbeiten
- praktisches Spiralkabel für problemlose Handhabung
- geeignet zur Therapie im Wasserbad
- automatische Frequenzanpassung
- Impuls- und Dauerschallbetrieb
- Microprocessor-Technik mit automatischem Selbsttest
- automatische Kopplungskontrolle mit optischer und akustischer Anzeige

Physiovac

(wahlweise als Koffergerät oder als Standardmodell im Gerätewagen lieferbar)

- Saugwellenmassage- und Vakuum-Gerät
- handliches Gerät für den Einsatz in der Sportphysiotherapie
- zur gleitenden Saugwellen-Behandlung und petechialen Saugwellenmassage nach Dr. med. Zöbelein
- Vakuum-Applikationsteil, tragbar als Ergänzung zu portablen Physiomed-Modellen
- mit Wasserabscheider
- mit Vakuum-Elektroden und Luran-Sauglocken lieferbar

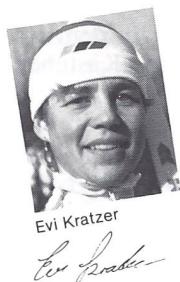


Für weitere Informationen oder einen Termin im Ausstellungsraum in Stäfa:

Medizin-Service Stäfa
Dorfstrasse 27, 8712 Stäfa
Telefon 01/926 37 64

**MIKROS stützt –
und Sie gewinnen!**

wie z. B.



Evi Kratzer



Karin Thomas



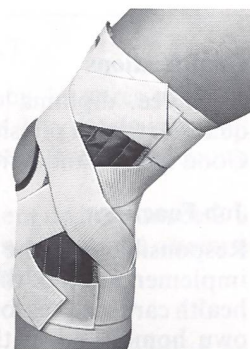
Giachem Guidon



**MIKROS
Gelenkverstärkungen.**

z. B. Fuss-MIKROS

Schutz gegen "Umknicken"
Ersetzt tapen und
bandagieren
Keine Behinderung
Einfach anzuziehen
Bequem zu tragen
Hygienisch
Waschbar



KNIE-MIKROS
Kniestabilität in allen Richtungen. Haben Sie Knieprobleme? KNIE-MIKROS gibt dem Knie durch das feste, aber elastische Gewebe, die breiten Elastikbänder und dünnen Flachfedern auf beiden Seiten Stabilität. Das Beugen des Knies bleibt erhalten, die Kniescheibe ist fixiert.



Exklusiv-Lieferant
der Schweizer Ski-
Nationalmannschaften und des
Schweizerischen Volleyballverbandes

medExim

CH-2540 GRENCHEN
Tel. 065-55 22 37



Neu: Sportopedia Ultralite-2

Zur Reha '87 erscheint eine verbesserte Version des Sportopedia Aktiv-Rollstuhls ULTRALITE.

Die wichtigsten Standard-Ausstattungen des ULTRALITE-2:

- Vier Sitzbreiten: 38, 40, 43 und 45 cm; gepolstertes Sitzkissen, Höhe: 80 mm
- Gepolsterte Armlehnen, mit Seitenschutz, höhenverstellbar, abnehmbar.
- Beinstützen mit Hebelverriegelung, abnehmbar, abschwügelbar; Waden- und Fersenband mit Klettverschluss
- Antriebsräder: 24 x 1 3/8" luftbereift, serienmässig mit Steckachse und Schnellspann-Verschluss; Schwenkräder: 8 x 1 1/4" luftbereift
- Farben: Rahmen silbermetallic oder rot-metallic, Textil-Bezüge schwarz.

Farbprospekt kostenlos bei

ORTOPEDIA GmbH,

Abt. Sportopedia, Postfach 6409,
2300 Kiel 14, Tel. 0431-2003-0.

In Kürze / En bref

The Home Nursing Foundation, a charity organisation for community based care for the elderly, invites applications for the post of **PHYSIOTHERAPIST**.

Qualifications

A degree, diploma or professional qualification in physiotherapy
Good spoken and written English

Job Functions

Responsible for the planning and implementation of the rehabilitative health care services for clients in their own homes and in the Senior Citizens' Health Care Centres.

Salary

Salary will commensurate with qualifications and relevant work experience.

Benefits

CPF contribution, subsidised medical treatment and annual leave.

Applications giving full personal particulars, qualifications, experience, recent testimonials and a recent passport size photograph should be sent to

*Executive Director
Home Nursing Foundation
26 Dunearn Road
Singapore 1130
Republic of Singapore*

Kursbericht:

Johnstone-Konzept der Hemiplegiebehandlung im Bürgerspital Solothurn vom 19.-22.10.1987

Zu dem einwöchigen Kurs im Bürgerspital Solothurn fanden sich 28 Teilnehmer, Physio- und Ergotherapeut/-innen sowie ein Arzt, ein.

Herrn Dr. Beat Selz-Keller war es ein weiteres Mal gelungen, Frau M. Johnstone und ihre Schwester, Frau A. Thorp, nach Solothurn einzuladen.

Uns wurde in eindrücklicher Weise der Umgang mit den «pressure splints» vermittelt, die eine wesentliche Hilfe in der Behandlung hemiplegischer Patienten bedeuten können. Durch fachmännischen Einsatz, es gibt ein Set mit 7 verschiedenen Ausführungen, gelingt es:

- a) Lagerungen reflexhemmend zu unterstützen
- b) gezielte Muskelfunktionen in statischer wie in dynamischer Art zu fördern
- c) assoziierte Reaktionen an den übrigen Extremitätenanteilen auf ein Minimum zu reduzieren

In der Praxis heisst dies, unsere zwei therapeutischen Hände vermehrt an anderen Schlüsselstellen zum Handling einsetzen zu können. (Haben wir

uns nicht schon manchmal mehr Hände gewünscht?)

Dank dieser Hilfsmittel können Patienten bereits während des Spitalaufenthaltes zu intensiverem Eigen-Training angehalten werden, vorausgesetzt, dass auch das Pflegepersonal den Gebrauch von Splints beherrscht. Dieser wurde uns mit Leichtigkeit von den Kursleiterinnen demonstriert, einschliesslich der Lungenkapazität zum Aufblasen; uns Teilnehmern fiel beides bedeutend schwerer.

Was uns imponierte, war das grosszügige Denken und Handeln von M. Johnstone und A. Thorp in bezug auf die Behandlungstechniken. Es ist wichtig, Patienten so zu trainieren, dass die physiologischen Aktivitäten sich vor allem bezüglich Dynamik wieder einstellen. Es soll auch hier ein 24-Stunden-Programm erstellt

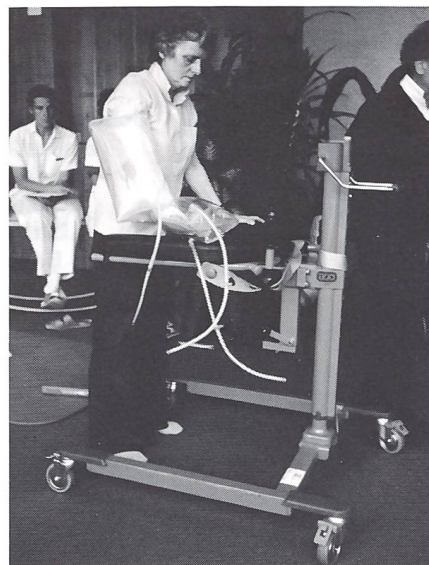


werden. Vom Patienten erwartet man viel Eigentaining; Widerstandsübungen, manuell oder mit Geräten, sind durchaus üblich, um die Irradiation auf die hypotone(n), im Splint gut eingeblassene(n) Extremität(en) zu erreichen.

Beide Damen warnten vor dem einseitigen therapeutischen «Kästchen-Denken».

Mit einer grossen Anzahl von Dias und einem Videofilm zeigten beide Physiotherapeutinnen die klinischen Verläufe nicht nur von «Musterpatienten» und die Erfolge, die sich dank fachmännischen Einsatzes und Intensität von allen Seiten, einschliesslich der Angehörigen, im Trainingsprogramm nach wenigen Wochen einstellten.

Praktisches Üben mit den Splints an uns selber, später am Patienten, er-



möglichte es uns, weitere Erfahrungen zu sammeln.

Um die Kenntnisse über neurophysiologische Regulationen zu erweitern, erhielten wir einen Vortrag von Herrn Dr. Hulliger, der durch Ergebnisse in der Hirnforschung uns mit einem Teil bekannter Funktionsabläufe des zentralen und peripheren Nervensystems vertraut machte. Ebenso ergänzte Herr Bucher, Neu-

ropsychologe, den Themenkreis mit den möglichen Ausfallserscheinungen und deren Problematik für Hirntraumatiker.

Für das Gelingen des Kurses sind wir auch dem Physiotherapeut/-innen-Team sehr dankbar, das uns mit viel Schwung und Fachkenntnis durch die Tage begleitete.

Mit einer Bemerkung von Frau Johnstone möchte ich schliessen: «Die

Behandlung soll dem Patienten und dem Therapeuten Freude bereiten, man sollte miteinander lachen können und sich auch gegenseitig dazu Anlass geben.»

*H. Steudel
techn. Schulleiterin
Physiotherapie-Schule
Stadtspital Triemli, Zürich*

Internationaler Kongress WCPT

Am Sonntag, 17. Mai 1987, eröffnete Sir Ninian Stephan, Governor. Gen. of Australia, den 10. Internationalen Kongress der World Confederation of Physiotherapy im berühmten Opernhaus von Sydney. Kongress Conve-ner, Doreen Moore und WCPT-Präsidentin, Margrit List hiessen alle Delegierten willkommen und sprachen zum offiziellen Kongress-Thema «Toward 2000». Die Eröffnungszeremonie endete mit einem kleinen Konzert des Australian Chamber Orchestra. Während das Orchester Werke von Haydn spielte, konnten wir die Akustik dieses nach wissenschaftlichen, wie auch künstlerischen Gesichtspunkten konstruierten Opernhauses bewundern. Den Abschluss des Empfangs bildete eine «Cocktail-party» im Foyer.

Fachlicher Teil

Täglich von 08.30 bis 13.00 Uhr konnte unter fünf parallel laufenden Vorträgen gewählt werden. Diese Vorträge à 20 Minuten waren in Themengruppen eingeteilt und umfassten Gebiete wie «Occupational Health», «Motor Development», «Lumber Spine», «Post-graduate Education», «Toward 2000». Am Ende dieses Berichtes sind einige Zusammenfassungen aus diesem Kongressteil zu lesen.

Vormittags gab es auch «Poster Sessions». Einzelpersonen oder kleine Gruppen hatten ihre Forschungen auf einem «Poster» zusammengefasst und dieses wurde persönlich vorgestellt. Hier bot sich eine gute Gelegenheit, in direkten Kontakt mit der Forschung zu treten, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Bei einer dieser Sessions lernte ich eine Möglichkeit zum Tapsen bei Chondropathia patellae kennen.

Vormittags war immer ein Filmstudio geöffnet. Es wurden laufend Fil-

me präsentiert, zum Teil als Ergänzungen zu den Vorträgen oder Poster Sessions, aber auch zu ganz anderen Themen.

10. Internationaler Kongress WCPT in Sydney 17.–22. Mai 1987

Im Rahmen des WCPT-Kongresses, der in Sydney stattfand, wurden jeweils an den Nachmittagen die Sitzungen des Weltverbandes der Physiotherapeuten durchgeführt. Es lag eine reich befrachtete Traktandenliste vor: Alle Verbandsgeschäfte wie Rechnung, Budget, Wahlen, Aufnahme neuer Mitglieder etc.

Um die Geschäfte ordnungsgemäss erledigen zu können, bedarf es laut Statuten eines Quorums von 2/3 der Mitgliedstaaten (jeder Staat hat eine Stimme). Dieses Quorum wurde an keiner Sitzung erreicht, so dass keine gültigen Beschlüsse gefasst werden konnten.

Folgende Vorschläge wurden verabschiedet:

1. Statutenänderung, damit eine beschlussfähige Mehrheit leichter erreicht werden kann:
 - a) weniger als 2/3 Mehrheit
 - b) Stimmenanteil nach Mitgliederzahl der nationalen Verbände
 Dies kann laut Aussage des Juristen auf schriftlichem Weg erfolgen.
2. Ersatzsitzung im Sommer 1988 in London.

Fazit: Abgesehen von anregenden Begegnungen und Diskussionen viel Aufwand für einen kleinen Ertrag.

10. Congrès WCPT de Sydney 17 – 22 mai 1987

Dans le cadre du congrès WCPT tenu à Sydney ont eu lieu, les après-midi, les séances de l'association mondiale des physiothérapeutes. L'ordre du jour était chargé: toutes les affaires de l'association comme comptes, budget, élections, admission de nouveaux membres, etc.

Pour expédier régulièrement les affaires, les statuts exigent un quorum de 2/3 des Etats membres (chacun ayant une voix). Ce quorum n'ayant été atteint à aucune des séances, il n'a pu être pris de décisions valables.

Les propositions suivantes ont été adoptées:

1. modification des statuts, pour obtenir plus facilement une majorité en mesure de décider:
 - a) majorité de moins des 2/3
 - b) nombre de voix proportionnel au nombre de membres des associations nationales
 Selon les juristes, ceci peut se faire par la voie écrite.
2. Séance de remplacement à Londres, en été 1988.

En conclusion: à part d'intéressantes rencontres et discussions, un gros effort pour un résultat modeste.

Sibylle Radanowicz

eine der grösseren Druckereien in Sydney. Angeregt von den Diskussionen über ein Thema der RSI (Repetitive Strain Injuries) Australiens, deren Inhalte sie täglich in ihren Zeitschriften drucken muss, hat diese Druckerei vor 5 Jahren einen Physiotherapeuten angestellt. Dieser Physiotherapeut hat beratende Funktion und sollte Vorschläge bringen, damit beim geplanten Umbau und der Betriebsumorganisation der Redaktionsabteilungen, ergonomische Aspekte mitberücksichtigt werden.

Repetitive Sprain Injuries (RSI)

Unter diese Bezeichnung fallen nicht nur die «Tendinitiden», die auch z. T. in der Schweiz als Berufskrankheiten anerkannt werden, sondern auch diejenigen auftretenden Schmerzen welche gewisse «Berufshaltungen» auslösen. Hier werden auch die «C7 Symptomatiker» mit ausstrahlenden Schmerzen bis irgendwo in den Arm berücksichtigt. Obwohl mehr Leute diese Leiden aufweisen als nur die SekretärInnen und ChauffeurInnen, wird die Arbeit als auslösender Faktor anerkannt und eine Kompensation dürfte erfolgreich beantragt werden. Der Haken liegt nicht nur dabei, dass die Arbeitsversicherung bei jedem Wehwehchen in die Tasche greifen muss, sondern dass viele Leute, aus Angst ihre Stelle zu verlieren oder keine andere zu bekommen, den Weg zur (Arzt-) Therapie nicht antreten, um gar nicht als «berufskrank» abgestempelt zu werden.

Ausser dem Mittwochnachmittag, welcher zur freien Verfügung stand, waren die Nachmittage «Special Interest Sessions» und «Workshops» gewidmet. Es wurden 6 – 9 Themen parallel behandelt. An zweien davon nahm ich teil. Bei der IFOMT Session gaben 5 international «Bekannte» kurze Vorträge zum Thema «Biomechanik der LWS», denen eine Podiumsdiskussion mit Zuschauerbeteiligung folgte. Bogduk, Towney und McKenzie waren auf dem Podium zu finden.

Bei der von Frank Wildman geleiteten Feldenkrais Session bot sich uns die Gelegenheit, diese «Methode» an uns selber praktisch zu erfahren. Durch kleine Tests spürten wir unsere Nackenbeweglichkeit. Wir führten einige Arm- und Schulterübungen aus und zwischendurch testeten wir unsere Nackenbewegungen erneut. Teilnehmer, denen diese Methode vertraut war, lernten vielleicht neue

Übungen kennen, für andere mit weniger Erfahrung war es ein schönes Erlebnis und weckte sicher den Wunsch, noch mehr davon zu wissen. Zum Abschluss stand uns Frank Wildman zur Verfügung. Viele der Fragen, welche er beantworten musste, stammten aus dem Grossgebiet der Pädiatrie – Neurologie – Atembeschwerden. Was anfänglich noch eine Methode des «Rheumagebiets» erschien, entpuppte sich als sehr vielseitig anwendbar.

Während der Kongresstage war auch viel Betrieb in der gleichzeitig stattfindenden kommerziellen Ausstellung, an der viele bekannte Weltfirmen aus dem weitesten Bereich der Physiotherapie ihre Angebote präsentierten. Ab und zu sah ich auch neue Ideen, unter denen mich besonders einige Geräte aus dem Reha- bzw. Sportbereich faszinierten sowie einige Informationen aus dem «McKenzie»-Bereich. Hier haben sich auch verschiedene nationale Physiotherapieverbände vorgestellt. Leider mussten einige stark improvisieren. Auch einigen Firmen passierte es, dass Materialien am Zoll aufgehalten wurden oder gar nicht ankamen.

In Australien hat jeder Staat seine eigene Verbandssektion. Jede dieser Sektionen veranstaltete einen «Gastgeber-Tag». Sie gewährten uns Einblick in die Physiotherapie ihrer Gegend und zeichneten auch ein Bild ihrer Umgebung. Ein wichtiger Vortrag von Jillian Krieg, einer Physiotherapeutin des Northern Territory (die eng mit den Aborigines – Ureinwohner – zusammenarbeitet), unterstützte die TherapeutInnen aus den Entwicklungsländern und zeigte, wie ungeeignet die herkömmliche westliche Physiotherapie sein kann und auch, was wir von diesen Leuten noch lernen können.

Sozialer Teil

Natürlich war nicht alles nur Fachausbildung. Für Begleitpersonen gab es ein spezielles Programm, z. T. mit Tagesausflügen, z. B. zu den «Blue Mountains», sowie Sydney-Stadt und -Hafen. Am Mittwochnachmittag besuchten viele ein Pferderennen bei dem es einen speziellen Preis zu gewinnen gab, nämlich den Physiotherapie-Cup. Abends standen ein Besuch im Opernhaus und ein Gala-Diner auf dem Programm sowie etwas ganz Spezielles, ein «Coroborree». Ein Coroborree ist eine australi-

sche Busch(Outback)-Chilbi. Diese Veranstaltungen erfreuen sich wieder zunehmender Beliebtheit. Viele Einheimische nahmen ebenfalls das erste Mal daran teil. Zu sehen waren Holzhack-Wettkämpfe, Demonstrationen im Schafscheren, Spinnen und Stricken sowie eine Auswahl australischer Tiere. Wir bekamen auf australische Art zubereitetes Essen und nachher durften wir die zugeführte Energie durch korrekt geleitetes «Bush Dancing» wieder abbauen.

Zum Abschluss fand am Samstag um 08.30 ein «Fun Run» statt – ein Volkslauf für Physios; aber auch Jogger aus Sydney durften teilnehmen. Ich hätte gerne mitgemacht, aber ich nahm an einer der «Post-Kongress Tours» teil. Mein schönstes Erlebnis in Australien war der Flug nach Heron Island (Barrier Reef). Die Insel ist nur mit dem Boot oder dem Helikopter erreichbar. Zuerst konnten wir die Fische und Korallen durch ein Glasbodenboot beobachten. Zum Glück war dieser Ausflug am Anfang, da später noch ein Reefwalk (Riffspaziergang) mit direktem Kontakt zu einigen dieser langsameren Lebewesen folgte. Der Höhepunkt – das Schnorcheln – entführte uns in eine andere Welt, und für kurze Zeit fühlten wir uns als Fisch unter vielen. Wäre der Bootsausflug am Ende gekommen, wäre er leider nur noch ein Antiklimax gewesen.

Pre- und Postkongress Kurse

Vor und nach dem Kongress sind auch Kurse offeriert worden, z. B. McKenzie Lumbar Spine (LWS). Ich habe an «Action, Movement, Motor Processes» teilgenommen. Frau Gentile aus Amerika hat diesen 2tägigen Kurs geleitet, sehr wissenschaftlich und mehr für die «Neurowelt», obwohl ich durch das Überarbeiten schon die Basis für einige bisher nicht versuchte Möglichkeiten für die Therapie bekommen habe. Überhaupt hatte ich den Eindruck, dass viele Physiotherapeutinnen in der Forschung tätig sind, obwohl beklagt wurde, dass in einigen Gebieten zu wenig Forschung betrieben werde in der Physiotherapie.

Geschäftlicher Teil

Dies war der einzige Teil, welcher nicht vollständig stattfinden konnte. Es waren nur 27 Delegierte von den WCPT-Mitgliederorganisationen anwesend. 30 wären nötig gewesen, um die Vollversammlung beschluss-

fähig zu machen. Einige Nationen waren nicht vertreten, weil sie sich einem Boykott angeschlossen hatten. Über die weitere Mitgliedschaft des südafrikanischen Physiotherapieverbandes (Grund des Boykotts) konnte wegen der Beschlussunfähigkeit nicht verhandelt werden. Für viele Länder ist die Reise nach Australien einfach zu teuer. Dies gilt bestimmt für die Länder Südamerikas, mit welchen ich vor dem Kongress engen Kontakt hatte. Für Zypern und Puerto Rico war dies besonders hart. Sie waren in Sydney repräsentiert, aber wegen der nicht erreichten 2/3 Anwesenheit (laut Statuten) konnte ihr Anschluss an den WCPT nicht bestätigt werden.

Am Freitag fand das erste offizielle Studenten Meeting statt. Bisher gibt es nur 7 Chapters dieser Association und alle sind in Europa. Eine weltweite Ausbreitung wurde diskutiert.

Der ganze Kongress war perfekt organisiert, es gab sogar eine tägliche Publikation mit Bildern über die Ereignisse des Vortages. In der «Kongress-Tasche» haben wir nicht nur das «Abstracts» Buch der Vorträge etc. bekommen, sondern auch zwei Bücher mit den ungekürzten Vorträgen.

Der WCPT Kongress 1991 findet in London statt. Die Briten haben schon Angst dass sie dem australischen Organisationstalent nicht gewachsen sind.

Zusammenfassung I

Sternal Syndrom

Eckhardt Boehle, BRD

Die schnelle Entwicklung von Fabrikationstechniken sowie die der Dienstleistungsbereiche haben eine Vermehrung der sitzenden Arbeitsplätze verursacht und damit eine Steigerung der Krankheiten am Bewegungsapparat. Diese Patienten werden als «Rheuma» klassifiziert, oder sie haben eine «Pseudoradikuläre Symptomatik» – auch z.B. wenn kein Grund wie der einer Diskushernie bewiesen wird.

Methode: für Patienten mit zervikalem Wirbelsäulen-Syndrom mit ausstrahlenden Schmerzen in den Arm ist eine medizinische Diagnose wichtig, um ein radikuläres Geschehen zu beweisen oder auszuschalten. Wenn dies ausgeschaltet ist, dann ist eine funktionelle Diagnose nötig.

Resultate: schlechte Haltung am Arbeitsplatz führt zu unphysiologischer Belastung des Bewegungsapparates. Wenn diese Belastung andauert, werden pathophysiologische Veränderungen folgen, z.B. entzündliche Irritationen im Bindegewebe und in einigen Fällen auch in die Sternocostalgelenke.

Ergebnisse: Abnormale Belastung des Bindegewebes des Bewegungsapparates wie der sternocostalen Gelenke führt zu pathophysiologischen Änderungen. Diese Änderungen verursachen eine defensive Reaktion im Körper, welche auch das ZNS einbezieht, und daraus entsteht eine Imbalance im arthromuskulären System. Diese Änderungen verursachen Muskelschmerzen, welche noch ansteigen unter vermehrter funktioneller Überbeanspruchung. Der Schmerz ist ähnlich der Ausbreitung eines radikulären Schmerzes. Die (der) TherapeutIn muss eine systematische funktionelle Diagnose ausführen können, um die schmerzverursachenden Strukturen zu eruieren. Diese Strukturen müssen spezifisch behandelt werden. Gleichzeitig muss ein systematisches Übungsprogramm mit Haltungstraining eingeleitet werden, mit besonderer Aufmerksamkeit im Bezug auf die Arbeitsplatz-Situation, um künftige Überbelastung zu vermeiden.

Zusammenfassung II

Druckmessung der «Passive Oscillatory Mobilisation» Techniken (Maitland)

Grieve, E.F.M. und Shirley, A.W. England

Der angewendete Druck während postero-anterioren intervertebralen passivoscillatorischen Mobilisationstechniken wurden mit einem «Penny and Giles – Myometer» gemessen. Durch Computerauswertung konnten die folgenden Ergebnisse erzielt werden:

1. Durchschnittlich «Maximal Pressures» ergeben grosse Variationen durch die verschiedenen «Grades». Daumen «Pressures»:
 - a) von 0.7 bis 2.8 kg (of force)
 - b) von 1.1 bis 3.0 kg (of force)
 Pisiforme «Pressures»:
 - a) von 2.5 bis 6.4 kg (of force)
2. Die grösste Durchschnittsfrequenz zwischen 1–2 Oscillationen pro Sekunde wurde während «Grade IV» mit Pisiforme gemessen.

3. Bei einem Versuch unter Therapeuten erreichte nur ein Therapeut in elf Sitzungen zuverlässig «Grade I» in 36% der Zeit; das Ergebnis war auch gering, da bei allen Restpersonen nur 28 Sekunden lang gemessen wurde.

4. Simulierte Gewebetension während «Grade III und IV» wurden mit guten Amplitudenänderungen erreicht.

5. Mangel an Sensitivität wurde demonstriert in dem, dass das Maximum für «Grade IV» grösser als für «Grade III» gewesen ist.

Nachdem er die «Grades II–IV» ausgeführt hatte, hat niemand einen «Grade I» genau repetieren können.

Zusammenfassung III

Eine originelle Tapetechnik für Sportverletzungen

H. Neiger, E. Viel, Frankreich

Gelenk Taped mit Klebe-«Tape» ist ein weitverbreiteter Brauch in der Sportphysiotherapie – entweder um Verletzungen zu verhindern, oder dem Athlet eine Möglichkeit zu geben, seine volle Leistung wiederzuerlangen. Tapetechniken sollen nicht unkritisch und nach Schema eingesetzt werden. Eine Tape-Technik soll so konzipiert werden, dass die Gelenk-Biomechanik, die Pathomechanik der Verletzung und die Eigenschaft des Sports in Betracht gezogen werden.

Hier sind zwei originelle Techniken vorgeschlagen:

1. laterale Überdehnung des Fussgelenkes
 2. mediale Überdehnung des Knies
- Beide Techniken können in der Erholungsphase eingesetzt werden. Die Notwendigkeit einer kritischen Setzung von jedem Tape-Streifen wird betont, um die Gelenkstabilität zu erhalten und eine optimale Mechanik zu gewährleisten.

Nach einer Fussgelenk-Verdrehung wird die Spannung an den lateralen Bändern und der Gelenkkapsel durch Verhinderung der Bewegungen in Supination und Adduktion vermindert.

Beim Knietapen werden die Hyperextension sowie die Valgisierung und laterale Rotationsbewegungen verhindert.

Bei jedem Tape-Prozedere werden sehr lange Tape-Streifen benutzt. Dieses Tape ist ein elastisches Klebeband. Dadurch wird das Anlegen

vereinfacht und eine bessere Genauigkeit der erwünschten Gelenkimmobilisation erreicht. Der Athlet erfährt einen grösseren Bequemlichkeitsgrad bei gleichzeitigem Erhalten der mechanischen Effizienz. Gegen Ende des Prozedere werden einige Stücke festen Tapes verwendet. Jedes Stück hat eine genaue Aufgabe, das ganze Prozedere wird dadurch unkompliziert.

A. Tidswell

Vierversprechender Erfolg für alle Beteiligten: 20 000 Besucher auf der REHA 87



Zu einem vielversprechenden Erfolg für alle Beteiligten wurde die REHA 87, die vom 23. bis 27. September in Düsseldorf stattfand. Fast 20 000 Besucher aus 40 Ländern nutzten die Gelegenheit, sich auf der international führenden Rehabilitationsmesse, auf der 269 Firmen aus 15 Nationen die neuesten Produkte vorstellten, umfassend zu informieren.

Für fast 80% der Besucher war berufliches Interesse der Grund ihrer Teilnahme an der REHA 87. Darunter war eine beachtliche Anzahl leitender Berufskräfte: 48% der Fachbesucher gaben an, mitentscheidend bzw. ausschlaggebend bei der Beschaffung von Hilfsmitteln für ihren Bereich mitzuwirken. Jeder sechste Messe-gast kam aus dem Ausland, der überwiegende Teil aus den Niederlanden, aus Skandinavien, Frankreich und Grossbritannien. Aber auch Delegationen aus den USA und dem asiatischen Raum waren vertreten.

Die Information über neue Entwicklungen bei den Hilfsmitteln stand bei dem Grossteil der Besucher im Vordergrund des Interesses. Besonders positiv wurde dabei vermerkt, dass der intensive Meinungsaustausch zwischen Betroffenen und Herstellerfirmen in den letzten Jahren zu einer deutlichen Verbesserung in Funktionalität und Design der Hilfsmittel geführt hat.

Lebhaften Zuspruch fanden gleichzeitig die Beratungsstände der Behinderten-Organisationen. Selbsthilfegruppen, Behörden und Institutionen. Die behinderten Menschen und ihre Angehörigen nutzten die Gelegenheit, gezielt ihre Probleme anzu-

sprechen und sich über Hilfsmöglichkeiten zu informieren.

Forum und Sportcenter sind für viele REHA-Besucher als wesentlicher Bestandteil der Veranstaltung nicht mehr fortzudenken. Das Forum wurde allgemein als informativ bezeichnet, die praxisnahe Darstellung von Alltagsproblemen fand grossen Anklang. Die Möglichkeit der aktiven Teilnahme beim Sportcenter wurde ebenso begrüsst wie seine Anregungen für den Behindertensport zu Hause und das Kennenlernen neuer Geräte für die eigene Sportausrüstung.

Zufrieden äusserten sich die Aussteller der REHA 87. 95% von ihnen sagten aus, sie hätten auf der Veranstaltung ihre Zielgruppe ganz oder teilweise erreicht. Besonders hervorgehoben wurden die gute, sachliche Atmosphäre: Die Zahl der intensiven Fachgespräche während der REHA beurteilten 60% der Aussteller mit gut bis sehr gut.

Auf lebhaftes Interesse stiessen auch die Kongresse, die parallel zur REHA 87 stattfanden. Mit dem Symposium «Design für alle» gelang es, Experten aus allen Kontinenten in Düsseldorf zusammenzuführen, um interdisziplinär die Schaffung eines behindertengerechten Lebensraumes zu erarbeiten. Bemerkenswerte Entwicklungen aller Bereiche sind das Ergebnis der Arbeitskreise und Seminare. Um nur ein Beispiel zu nennen: Allein sechs der zwölf beim Wettbewerb «Design für alle» ausgezeichneten Arbeiten fanden bereits Eingang in die industrielle Fertigung.

Der Kongress der Deutschen Vereinigung für die Rehabilitation Behindertener sprach mit seinem Thema «Alte Menschen mit Behinderungen – Behinderte Menschen im Alter» Betroffene und Berufsfachkräfte an. Die Arbeitsgruppen lieferten Ergebnisse für die künftige fachliche und sozialpolitische Arbeit. Es zeigte sich, dass die moderne Rehabilitation auch alten und sehr alten Menschen die Chancen auf ein möglichst langes Verbleiben im eigenen Wohnumfeld und auf eine selbstbestimmte Lebensführung trotz gesundheitlicher Beeinträchtigungen ermöglicht. Allerdings wurde das Fehlen ausreichender Einrichtungen für die Rehabilitation Älterer sowie der Verlust der Solidarität in Rechtssprechung und Versicherungswesen beklagt. Übungsleiter im vereinsorientierten

Behindertensport – das war das Thema des dreitägigen Kongresses, den der Deutsche Behinderten-Sportverband DBS zur REHA 87 veranstaltete. In verschiedenen Arbeitskreisen wurden die zukünftigen Aufgaben und Tätigkeitsfelder des Übungsleiters erarbeitet. Probleme der Zusammenarbeit zwischen Behinderten-Sportverbänden und anderen Sportorganisationen wurden zwar kontrovers diskutiert, aber verbindliche Erklärungen stellten letztlich die Weichen für eine positive Weiterentwicklung des Behindertensports in der Bundesrepublik.

Über die Versorgung behinderter Menschen mit technischen Hilfsmitteln diskutierten während der REHA Mitglieder der europäischen Sektion der World Health Organisation (WHO). Unter den Teilnehmern waren auch Delegierte aus der DDR, Polen, Ungarn und der Tschechoslowakei.

Eindeutige Zustimmung findet bei Besuchern und Ausstellern der nunmehr zweijährige Turnus der Veranstaltung; die REHA 89 findet wiederum im September statt. Neuer Präsident und damit Nachfolger von Dr. Hans Aengenendt wird Heinz Haep, Präsident des Deutschen Behinderten-Sportverbandes, sein. Für die Partnerschaft der kommenden REHA haben – nachdem Schweden in diesem Jahr Partnerland war – die dänischen Aussteller Interesse für ihr Land bekundet.

Pressereferat REHA 87

Eva Rugenstein

Tel. 0211/4560-541

Schweizerische Psoriasis-Gesellschaft

Die Schweizerische Psoriasis-Gesellschaft (SPG), im März 1974 gegründet, konnte dieser Tage ein eigenes Büro eröffnen.

Aufgabe der SPG ist es, allen an Psoriasis (Schuppenflechte) oder Vitiligo (Weissfleckenkrankheit) erkrankten Personen zu helfen. Psoriasis ist eine nicht ansteckende, chronische Krankheit, deren Ursache in einer bis zu 15-mal höheren Zellteilung gegenüber gesunden Menschen liegt, was zu extremer Schuppenbildung der Haut führen kann. Die betroffenen Personen sind dadurch vielen Unannehmlichkeiten ausgesetzt, wobei die Krankheit bis zur

Arbeitsunfähigkeit oder gar Invalidität führen kann.

Vitiligo entsteht durch Pigmentschwund auf der Haut und wird meistens als rein kosmetisches Problem abgetan. Viele Vitiligo-Patienten sind insbesondere bei Sonnenschein einer erhöhten Verbrennungsgefahr ausgesetzt und sind gezwungen, während der gesunde Mensch sich leichter bekleiden kann, gegen das Sonnenlicht schützende Kleider anzuziehen. Ebenso wird das Wandern, Sonnenbaden und der Freiluftsport diesen Menschen im allgemeinen verunmöglicht.

Beide Patientengruppen sind durch ihr Aussehen, teilweise durch Behinderungen am Arbeitsplatz oder aber auch im Privatleben, benachteiligt und werden vielfach in die Isolation getrieben, was auch die nicht geringe Selbstmordrate unter diesen Patienten erklären könnte.

Zweck der SPG ist es, sich für die Belange aller Betroffenen einzusetzen. So will die SPG die Interessen aller Psoriasis- und Vitiligo-Patienten wahren und setzt sich für eine Zusammenarbeit im medizinischen und versicherungstechnischen Bereich ein. In den Regionalgruppen können sich die Mitglieder und Interessenten kennenlernen und offen über ihre Probleme sprechen: dies bildet zugleich die Grundlage der gesamtschweizerischen Aktivität der SPG. Die Mitglieder erhalten sechsmal jährlich eine Zeitschrift sowie interne Mitteilungen. Die SPG lässt sich dabei von anerkannten Grundsätzen der medizinischen Wissenschaft leiten.

Unterlagen sind bei:
SPG, Postfach 507
8027 Zürich erhältlich.



Schweizerische Rheumatologie
find intern. Anerkennung:

EULAR-Ehrenmitgliedschaft als Dank

Am diesjährigen Europäischen Kongress der Rheumatologie in Athen, wurde der Schweiz grosse Ehre zuteil. Die EULAR (Europäische Rheumaliga) ernannte Professor Franz J. Wagenhäuser, Direktor der Universitätsrheumaklinik in Zürich und

Gisela Dalvit, Geschäftsleiterin der Schweizerischen Rheumaliga, zu Ehrenmitgliedern. Zum ersten Mal in der Geschichte der EULAR wurde damit die Ehrenmitgliedschaft einer Frau zugesprochen, der man als Nichtmedizinerin auch auf internationaler Ebene grosse Achtung zollt. Während einigen Jahren war das bewährte Schweizer Gespann im Vorstand der EULAR tätig und wurde nun wegen Erreichung der vorgeschriebenen Amtsperiode abgelöst. Die EULAR ist die wissenschaftliche Organisation der europäischen Fachärzte Gesellschaften der Rheumatologen. Diese hat 1973 die sozialen Rheumaligen als gleichberechtigte Partner aufgenommen und das hatte zur Folge, dass an den wissenschaftlichen Kongressen auch die sozialen Probleme der Patienten behandelt werden und die Patienten selbst zu Worte kommen. Unter den medizinischen und sozialmedizinischen

Fachverbänden in aller Welt ward diese Massnahme der EULAR eine echte Pioniertat.

Professor Franz J. Wagenhäuser hatte im Vorstand von 1981 bis 1987 das Amt des Generalsekretärs für die wissenschaftlichen Ligen Europas inne, während Gisela Dalvit von 1979 bis 1987 als Delegierte der sozialen Rheumaligen Europas, den Posten einer Vize-Generalsekretärin bekleidete. Beide haben sich in ihrer Amtszeit dafür eingesetzt, dass das ständige Sekretariat der EULAR in der Schweiz verblieben ist, wobei dort während der Amtsperiode Dalvit/Wagenhäuser, eine vollständige Reorganisation durchgeführt wurde. Die Ehrenmitgliedschaft bei der EULAR wurde auch bei der Schweizerischen Rheumaliga mit grosser Genugtuung aufgenommen, verlieh man doch diese Auszeichnung zwei Mitgliedern aus den eigenen Reihen.

Feusi Schulungszentrum Bern

Eine zweite Physiotherapieschule in Bern

Im Kanton Bern besteht seit Jahren ein Mangel an Ausbildungsplätzen für Physiotherapeuten. Bisher gab es nur eine Schule am Berner Inselspital, die jährlich ungefähr 22 Schülerinnen und Schüler aufzunehmen vermag. 1985 gründeten Berner Ärzte, Physiotherapeuten, der Verband Bernischer Krankenhäuser und das Feusi Schulzentrum eine Stiftung, welche die Errichtung und den Betrieb einer zweiten Physiotherapieschule bezweckt. Präsident des Stiftungsrates ist Dr. med. Hans Riesen. Verantwortlich für den Schulbetrieb ist das Feusi Schulzentrum.

Die Stiftung suchte von Anfang an den Kontakt zu den kantonalen Behörden und der Direktion des Inselspitals, die der Erhöhung der Ausbildungskapazität grundsätzlich zustimmen. Nach Absprachen in bezug auf Ausbildungskonzept, Aufnahmeverfahren und Sicherung der Praktikumsstellen entschied der Regierungsrat, der Stiftung die Führung einer Schule für Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen zu übertragen. Der Grosse Rat hat diesen Entscheid am 5. Mai 1987 gutgeheissen. Die Schule wird jährlich mindestens 18 Schülerinnen und Schüler ausbilden. Die Schule verpflichtet sich, die Ausbildung entsprechend den Vorgaben der kantonalen Ge-

sundheitsdirektion durchzuführen. Es ist damit zu rechnen, dass in nächster Zeit das Schweizerische Rote Kreuz mit der fachlichen Überwachung der Ausbildung von Physiotherapeuten in der ganzen Schweiz betraut wird. Ein entsprechender Vertrag zwischen dem Roten Kreuz und den Kantonen steht zur Zeit noch aus. Das Rote Kreuz hat aber bereits Ausbildungsrichtlinien ausgearbeitet, auf welche sich das Ausbildungskonzept der neuen Schule weitgehend abstützt. Für Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz im Kanton Bern übernimmt der Kanton die Betriebskosten. Für Auswärtige werden kostendeckende Ausbildungsbeiträge erhoben.

Anlässlich der Einweihungsfeier der neuen Schule, an welcher in diesem Herbst 22 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung begonnen haben, referierte Regierungsrat Dr. Kurt Meyer. In einer Rückschau auf die Entwicklung der Schule stellte er fest, dass der Personalmangel im Bereich der Physiotherapie im Kanton Bern schon lange zu reden gebe. 1979 sei zu diesem Thema ein Postulat eingebracht worden. 1985 überwies der Grosse Rat eine Motion für die Schaffung neuer Ausbildungsplätze. Meyer zeigte grösste Befriedigung



darüber, dass nur zwei Jahre später diese Motion als erfüllt gelten könne. Als Gesundheits- und Fürsorgedirektor, der u.a. auch für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von nicht ärztlichem Personal im Gesundheitsbereich zuständig ist, unterstrich Meyer die Bedeutung einer praxisbezogenen und gesellschaftsnahen Berufsausbildung. Die vertikale sowie die horizontale Durchlässigkeit zwischen einzelnen Ausbildungsstufen oder benachbarten Arbeitsfeldern müsste gegeben sein. Ausbildungsgänge seien nach gesundheitspolitischen Kriterien zu beurteilen. Die Ausbildungen müssten insbesondere dazu beitragen, dass genügend Personal, richtig qualifiziertes Personal zum richtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehe. Aber auch betriebliche Interessen seien zu berücksichtigen. In den Betrieben müssten Voraussetzungen geschaffen werden, welche die Ausbildungstätigkeit ermöglichen.

In einem dualen Berufsbildungssystem hat, so Meyer, die Schule die Aufgabe, nebst der Vermittlung von theoretischen Kenntnissen und Übungsmöglichkeiten auch berufspädagogische Überlegungen anzustellen, damit die Wechselwirkung zwischen Praktikumsstelle und Schule optimiert werde. In diesem Sinne wünschte er der Physiotherapieschule Feusi Schulzentrum erfolgreiches Gedeihen. ●



Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens

Gasometerstrasse 9
8005 Zürich
Telefon 01/221 26 02
PC 80-17156-2

Dänemark baut keine Altersheime und Pflegeheime mehr – stattdessen werden die ambulanten Dienste aus- gebaut.

Schon seit Jahren betreibt Dänemark eine neue Alterspolitik, welche stärker auf die Bedürfnisse der Senioren und auf die spezifischen Gegebenheiten der einzelnen Gemeinden ausgerichtet ist. Nach den neuesten Bestimmungen gibt es keine Kategorien mehr für die verschiedenartigen Altersunterkünfte. Also nicht mehr «Altersheime», «Pflegeheime», «Geschützte Wohnungen» sondern man plant und realisiert altersgerechte

Wohnungen. Und es gibt demgemäss auch keine staatlichen Bedarfsrichtwerte für Heimplätze.

Statt weiteren Alters- und Pflegeheimen werden – oft durch Wohnbaugenossenschaften oder durch die Gemeinde – altersgerechte Wohnungen gebaut. Diese sind grosszügig und behindertengerecht konzipiert, haben mindestens 2 Zimmer auch für Alleinstehende und ermöglichen so eine Weiterführung des privaten Haushaltes auch im hohen Alter. In den älteren Stadtquartieren werden alte und unpraktische Wohnungen angepasst und rollstuhlgängig gemacht.

Gleichzeitig werden in Dänemark die ambulanten Dienste wie Gemeindepflege und Haushilfe stark ausgebaut. Immer mehr Gemeinden organisieren auch einen Abend – und Nachtdienst für die betagten und behinderten Einwohner. Zusammen mit ausgebauten Notrufsystemen wird es so auch pflegebedürftigen Personen möglich, in der angestammten Wohnung zu bleiben.

Eine schweizerische Studiengruppe hat Dänemark im Frühjahr 1987 besucht und die dänischen Modelle und Erfahrungen in einer ansprechend gestalteten Dokumentation «Neues aus Dänemark» festgehalten. Diese ist gedacht als Anregung für Interessierte und für Planungsgruppen in der Schweiz und kann zum Preis von Fr. 10.– bezogen werden bei der Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens, Gasometerstrasse 9, 8005 Zürich, Tel. 221 26 02. ●

Bücher / Livres

«Fit für das Leben»

Prof. Dr. Hans Eberspächer / Michael Fanck

Stressausgleich und Entspannung durch Bewegungstraining

128 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Format 10,8 x 18,0 cm, sportinform Taschenbuch 08, Preis DM 9.80 (S. 76.50; Fr. 9.80)

Dem Stress davonlaufen!

Stress ist ein hochaktuelles Problem unserer Zeit. Immer mehr Menschen klagen über Stresssymptome, fühlen sich unausgeglichen und nervlich überbeansprucht. Unter zahllosen

Empfehlungen und Ratschlägen hat sich ein Mittel besonders bewährt: Bewegungstraining, mässig aber ausdauernd. Dies ist wissenschaftlich belegt und von jedem leicht zu erfahren, der mit dem Training beginnt. In diesem Buch haben die Autoren auf der Basis sportwissenschaftlicher Forschungsergebnisse und der Psychologie ein «10 Schritte-Programm» entwickelt.

Leicht verständlich wird geschildert, wodurch Stress entsteht und woran der einzelne merkt, dass er unter Stress steht. Was Stressausgleich mit Bewegung zu tun hat und wie geeignete Bewegungsformen gefunden werden, sind weitere Kapitel. Ebenso grosses Augenmerk finden die Kriterien für die individuellen Voraussetzungen des Lesers und das richtige Training. Vervollständigt wird dieser Band durch bewährte Entspannungstechniken und Ratschläge für die Wirkungskontrolle des Trainings.

Die Autoren haben dieses Programm nicht theoretisch entwickelt. Beide sind engagierte Freizeitsportler und wissen, worüber sie sprechen.

«Les ambulations et les aides de marche en traumatologie

de A. BERTHE et P. DOTTE
Monographie de Bois Larris No 20
Editions Masson – Paris 1987

En première partie cet ouvrage décrit les aides techniques les plus courantes et les différentes modes de déambulation. L'anatomie fonctionnelle de la ceinture scapulaire et des membres supérieurs dans leur rôle de «train porteur» est également bien développée.

En deuxième partie la pratique succède à la théorie. La préparation à la marche précède les perfectionnements des différentes déambulations. La bibliographie est toutefois incomplète; il manque notamment les travaux de Y. BLANC sur l'enregistrement électromyographique des muscles des membres inférieurs pendant la déambulation avec différentes aides techniques.

Une bonne structure, une style clair et précis étayé par des figures explicites, font de ce livre un outil pédagogique recommandable aux étudiants et aux rééducateurs débutants en traumatologie.

Rolf Augros

Die Schulter



Die ausführlichen anatomischen, pathologischen und therapeutischen Ausführungen erlauben es, sich in die vielseitige Problematik des Schultergelenkes einzuarbeiten. Durch die Vielzahl der Referenten wird das Thema von den verschiedensten Fachrichtungen vorgestellt und behandelt.

Die 108 Seiten umfassende, ausführliche Dokumentation ist beim Zentralsekretariat erhältlich.

Anschrift: SPV
Zentralsekretariat
Postfach 516
8027 Zürich

Der Preis der Broschüre beläuft sich inklusive Versandspesen auf Fr. 20.—.

Inhaltsverzeichnis

DIE SCHULTER

Topographie und Funktion des Schultergürtels
St. Kubik

Die Periarthropathia humeroscapularis (PHS-Syndrom)
F.J. Wagenhäuser

Die Beobachtungskriterien der Schultergelenksbewegungen
S. Klein-Vogelbach

Neurologische Störungen in der Schultergelenksregion
R. Wüthrich

Manuelle Therapie des Schultergürtels
Th. Tritschler

Die widerlagernde Mobilisation des Schultergelenkes
S. Klein-Vogelbach

Die krankengymnastische Behandlung der Periarthropathia humero-scapularis
B. Fischer-Vedova

Der Einfluss des statisch bedingten Cervikalsyndromes auf das Schultergelenk
U. Künzle

Die Schulter – ein psychosomatischer Beitrag
A. Weintraub

Funktionelle Zusammenhänge zwischen Grifftechnik und Schulterfunktion des Therapeuten
V.M. Jung

Die geburts-traumatische Plexusparese beim Kind
L. Jani / A. v. Hochstetter

Zur Physiotherapie bei der geburts-traumatischen Plexusparese im Säuglingsalter
H. Benz

Operative und konservative Behandlung von Schulterverletzungen
A. Gächter

Die operative Behandlung der sogenannten Periarthritis humero-scapularis
E. Morscher

Die Bedeutung von Ausweichbewegungen für die funktionelle Behandlung subcapitaler Humerusfrakturen
O. Bronner

Sportverletzungen und Sportschäden im Schulterbereich
B. Segesser

Der Schulterschmerz des Hemiplegikers
F. Huber

Physiotherapeutische Massnahmen im Umgang mit der Problematik der hemiplegischen Schulter
P.M. Davies



Stellenanzeiger / Service de l'emploi

Stellenangebote in alphabetischer Reihenfolge / Offres d'emploi par ordre alphabétique

- Adetswil: – Physiotherapeut(in). Heipädagogisches Institut St. Michael. (Inserat Seite 41)
- Agno: – Physiotherapeut(in). Fisioterapia Christine Kaiser. (Inserat Seite 42)
- Basel: – dipl. Physiotherapeutin. U. Mack, Institut für Physiotherapie. (Inserat Seite 32)
– dipl. Physiotherapeutin 80–100%. Rheumatologische Spezialarztpraxis Dr. med. Christian Keller. (Inserat Seite 40)
– dipl. Physiotherapeutin. Physiotherapie Dorenbach, Adrienne Lazzaretti. (Inserat Seite 43)
– dipl. Physiotherapeutin. Adullam-Stiftung, Geriatriespital und Altersheim. (Inserat Seite 38)
– dipl. Physiotherapeutin. Psychiatrische Universitätsklinik. (Inserat Seite 39)
- Region Basel: – Physiotherapeut(in). Arztpraxis. (Inserat Seite 34)
- Bellikon: – Physiotherapeut(in) mit Bobathausbildung. SUVA Rehabilitationsklinik. (Inserat Seite 38)
- Bern: – dipl. Physiotherapeutin. Physiotherapie Larsson. (Inserat Seite 40)
– Chef-Physiotherapeut(in). Inselspital. (Inserat Seite 31)
- Brissago: – dipl. Physiotherapeut(in). Medica Clinica Hildebrand. (Inserat Seite 41)
- Brugg: – dipl. Physiotherapeutin. Physiotherapie M. Hegener. (Inserat Seite 36)
- Brunnen: – Physiotherapeutin mit Bobath-Ausbildung. Frühberatungs- und Therapiestelle. (Inserat Seite 41)
- Burgdorf: – dipl. Physiotherapeutin. Physikalische Therapie Kohler. (Inserat Seite 34)
– Physiotherapeut(in) 50% Teilzeitstelle. Alterspflegeheim der Region. (Inserat Seite 39)
- Chur: – Cheftherapeut(in). Rätisches Kantons- und Regionalspital. (Inserat Seite 31)
– Physiotherapeut(in). Physikalische Therapie Ruth Räch. (Inserat Seite 42)
– Physiotherapeut(in). Hochgebirgsklinik. (Inserat Seite 33)
- Davos-Wolfgang: – Chefphysiotherapeut(in). Kantonales Pflegeheim St. Katharinental. (Inserat Seite 37)
- Diessenhofen: – Physiotherapeut(in)/Teilzeitarbeit. Kranken- und Altersheim «Kohlfirst». (Inserat Seite 32)
- Feuerthalen: – 2 Physiotherapeutinnen. Eine Stelle zu 100% und eine zu 50–75%. Physiotherapie Katharina Giottonini. (Inserat Seite 33)
- Frasco: – dipl. Physiotherapeut(in). Physiotherapie Gielen. (Inserat Seite 36)
- Frenkendorf: – Physiotherapeut(in). Institut für physik. Therapie B. Häfeli. (Inserat Seite 37)
- Glarus: – Physiotherapeut(in). Physiotherapie-Praxis Bernhard Fasser. (Inserat Seite 40)
- Grindelwald: – dipl. Physiotherapeut(in). R. Schmid, Bio-Sauna. (Inserat Seite 41)
- Grüningen: – dipl. Physiotherapeut(in). Beat Ryser, Physio- und Trainingstherapie. (Inserat Seite 41)
- Gümligen: – Physiotherapeut(in). Sonderschulheim Aarhus. (Inserat Seite 37)
- Ittigen/BE: – dipl. Physiotherapeut(in). Physiotherapie Talgut, S. und W. Trautmann-Läng. (Inserat Seite 42)
- Lachen: – Physiotherapeut(in). Physikalische Therapie Fremouw. (Inserat Seite 43)
- Laufen: – dipl. Physiotherapeut(in). Physiotherapie Alfred Schmid. (Inserat Seite 42)
- Locarno: – Physiotherapeut. Privat-Physiotherapie. (Inserat Seite 40)
- Lostorf Bad: – leitende dipl. Physiotherapeutin und dipl. Physiotherapeutin. Hotel Lostorf. (Inserat Seite 32)
- Lugano: – Physiotherapeut(in). Rheumatologische Praxis Dr. W. Blum. (Inserat Seite 34)
- Lyss: – dipl. Physiotherapeutin. Physiotherapie Werner Müller. (Inserat Seite 38)
- Menzingen: – Chefphysiotherapeut(in). Krankenhaus St. Franziskus. (Inserat Seite 40)
- Mönchaltorf: – dipl. Physiotherapeut(in). Physiotherapie Sarah Behrens. (Inserat Seite 40)
- Münchenstein: – dipl. Physiotherapeutin. Dr. med. B. Schweizer, Reinach BL. (Inserat Seite 35)
- Münsingen: – dipl. Physiotherapeutin. Physiotherapie Ph. Zinniker. (Inserat Seite 34)
– Physiotherapeut(in). Psychiatrische Klinik. (Inserat Seite 37)
- Muri AG: – Physiotherapeut(in). Internistisch-rheumatologische Praxis Dr. med. Urs Pilgrim. (Inserat Seite 40)
- Olten: – Physiotherapeut(in). Physikalische Therapie Helmut Thölke. (Inserat Seite 38)
- Rapperswil: – Physiotherapeut(in). Rheumatologische Praxis Dr. med. F. Jeker. (Inserat Seite 36)
– Physiotherapeutin. RGZ Therapiestelle für Kinder. (Inserat Seite 35)
- Rorschach: – Physiotherapeut(in). Spital. (Inserat Seite 34)
- Sissach: – dipl. Physiotherapeutin mit Schweizer Diplom. Physiotherapie Philipp Saladin. (Inserat Seite 41)
- Schaffhausen: – dipl. Physiotherapeut(in). Kantonsspital. (Inserat Seite 35)
- Schinz nach Bad: – dipl. Physiotherapeut(in). Rheuma- und Rehabilitationsklinik. (Inserat Seite 34)
- Schlieren: – Chefphysiotherapeutin/Chefphysiotherapeut. Spital Limmattal. (Inserat Seite 36)
- Schüpfheim: – Physiotherapeut(in). Physiotherapie Matzen. (Inserat Seite 37).
- Schwerzenbach: – dipl. Physiotherapeut(in). Physiotherapie Ueli Koch-Kobler. (Inserat Seite 43)
- Schwyz: – dipl. Physiotherapeutin. Physiotherapiepraxis Rob. Christen. (Inserat Seite 42)
- Stans: – Person für Maitland-Konzept (Teilzeitstelle). Physiotherapie M. Hauser. (Inserat Seite 42)
- St. Gallen: – dipl. Physiotherapeutin. Physiotherapie Rolf Schiltknecht. (Inserat Seite 38)
– Physiotherapeut(in). Orthopädie am Rosenberg. (Inserat Seite 39)
– dipl. Physiotherapeut(in). Schule für cerebrallähmte und körperbehinderte Kinder. (Inserat Seite 41)
– dipl. Physiotherapeut(in). Physiotherapie Brugger Theodor. (Inserat Seite 43)
- Teufen AR: – dipl. Physiotherapeut(in). Krankenhaus. (Inserat Seite 36)
- Thierrens: – Physiothérapeute polyvalent. Centre médical du Gros-de-Vaud. (Voir page 40)
- Volketswil: – erfahrene Physiotherapeutin. Doppelpraxis Dr. med. Niklaus Hasler und Dr. med. Titus Morger. (Inserat Seite 41)
- Wädenswil: – Physiotherapeutin. Spital. (Inserat Seite 33)
- Winterthur: – dipl. Physiotherapeut(in). Dr. L. Guidon. (Inserat Seite 38)
– Physiotherapeutin. Physiotherapie Härrli. (Inserat Seite 42)
– Physiotherapeut(in) (Schweizerdiplom) Physiotherapie Eden, Beat Mettler. (Inserat Seite 42)
– Physiotherapeut(in) nach Möglichkeit mit Bobathausbildung. Stiftung Schürmatt. (Inserat Seite 39)
- Zofingen: – Physiotherapeutin. Rheumatologische Arztpraxis Dr. med. H. Koller. (Inserat Seite 35)
- Zug: – dipl. Physiotherapeutin. Therapie L. Edelmann. (Inserat Seite 43)
- Zürich: – Physiotherapeut(in). Dr. med. J. van Stirum, Allgemeinpraxis. (Inserat Seite 40)
– dipl. Physiotherapeutin. Physiotherapiepraxis E. Tait-Akerman. (Inserat Seite 41)
– dipl. Physiotherapeut(in). Dr. med. H. Nittner-Hebeisen. (Inserat Seite 36)
– dipl. Physiotherapeut(in). Rheumatologische Praxis Dr. J. Fritschy. (Inserat Seite 38)
– dipl. Physiotherapeutin. Rheumatologische Praxis Dr. med. A. Weintraub. (Inserat Seite 34)



- Zürich:
- Physiotherapeutin. Institut für Physiotherapie Edgar Specker. (Inserat Seite 42)
 - dipl. Physiotherapeutin. Physikalische Therapie. (Inserat Seite 42)
 - Physiotherapeutin. Rheumatologenpraxis Dr. med. S. Gablinger. (Inserat Seite 31)
 - dipl. Physiotherapeut(in). Rheumatologische Praxis Dr. med. P. Regli. (Inserat Seite 42)

Chiffre-Inserate:

- P 1971 - Physiotherapeut(in) mit Schweizerdiplom. (Inserat Seite 40)
- P 1975 - Physiothérapeute diplômé. Cabinet de physiothérapie en ville de Fribourg. (Voir page 36)

Gesucht in Rheumatologenpraxis nahe Paradeplatz Zürich

Physiotherapeutin

für Teilzeit.

Offerten an:

Dr. med. S. Gablinger
Stockerstr. 41, 8002 Zürich
Tel. G: 01 - 201 13 66, P: 01 - 491 01 50

(1469)



**RÄTISCHES KANTONS- UND
 REGIONALSPITAL CHUR**

Wir suchen für unsere neu erbaute modernst eingerichtete **Abteilung für Physikalische Therapie** eine(n)

Cheftherapeutin/ Cheftherapeuten

Eintritt:

1. Januar 1988 (oder nach Vereinbarung)

Arbeitsgebiete:

Allgemeinchirurgie, Orthopädie, Neurochirurgie, Innere Medizin, Pädiatrie, ORL

Wir erwarten:

Fachkompetenz und Organisationsgeschick, Eignung zur Führung eines Teams von 6 Physiotherapeutinnen, einige Jahre Berufspraxis.

Wir bieten:

selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit in unserem Zentrumsspital.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die

Direktion des Kantonsspitals Chur
7000 Chur, Tel. 081 - 26 61 11 zu richten.

(1210)

**INSEL
 SPITAL**



Wir suchen auf das Frühjahr 1988 einen(e)

Chef-Physio- therapeuten(in)

(Vollzeitstelle)

der/die

- eine gute Grundausbildung besitzt und sich auch weitergebildet hat
- bereits über Führungserfahrung verfügt und gerne anspruchsvolle Führungsaufgaben übernehmen will
- Freude hätte, bei der Planung, der Einrichtung und dem organisatorischen Ablauf des Neubaus der Physiotherapie mitzuhelfen
- sich dank den organisatorischen Fähigkeiten die Zeit schaffen würde, selber auch noch einzelne Patienten zu behandeln.

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit, die speziell an Organisations-, Bau- und Führungsfragen interessiert ist und eine langfristige Anstellung oder eine Lebensstelle sucht.

Auskünfte erteilt gerne die heutige **Chef-Physiotherapeutin, Frau P. Sorjonen**,
Tel. 031 - 64 39 56.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Diplom- und Zeugniskopien, Lebenslauf sowie Foto senden Sie bitte unter Kennziffer 205/87 an die

Direktion des Inselspitals
Personalabteilung
3010 Bern

ofa 120 132 606

(1084)



**Kranken- und Altersheim
«Kohlfirst»
8245 Feuerthalen ZH**

Suchen Sie eine

Teilzeitarbeit

als **Physiotherapeutin** oder als **Physiotherapeut**?

Für die Behandlung unserer chronisch-kranken Patienten im Krankenhaus suchen wir eine dipl. Physiotherapeutin oder einen dipl. Physiotherapeuten, angestellt im Teilzeitarbeitsverhältnis. Die Tätigkeit entspricht ungefähr einem Halbtageinsatz, wobei die Zeitgestaltung individuell geregelt werden kann.

Anforderungen

Sie sollten eine Ausbildung als Physiotherapeutin oder Physiotherapeut abgeschlossen haben und sich über Erfahrungen in der Bobath-Behandlungsart ausweisen können.

Stellenantritt

nach mündlicher Übereinkunft.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an unseren

**Verwalter Robert Wullschleger
Kranken- und Altersheim «Kohlfirst»
Rüttenenweg 6
8245 Feuerthalen
Tel. 053 - 29 22 81**

ofa 130 198 405

(1985)

Basel

Institut für Physiotherapie sucht

dipl. Physiotherapeutin

praktische Erfahrung und Kenntnisse in der Manuellen Therapie erwünscht.

Arbeitsgebiete:

- Rheumatologie
- Chirurgie
- Orthopädie

Geboten werden:

- selbständiges, verantwortungsbewusstes Arbeiten in angenehm und neuzeitlich eingerichteten Räumlichkeiten
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen und Besoldung

Eintritt nach Vereinbarung.

Handschriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

**U. Mack
Institut für Physiotherapie
Hardstr. 131, 4052 Basel**

(1324)



HOTEL LOSTORF

CH-4654 Lostorf Bad
Telefon 062 48 24 24

Abteilung Physiotherapie

Lostorf-Bad ist der einzige Kurort im Kanton Solothurn und liegt zwischen Olten und Aarau.

Wir, das Hotel Lostorf mit Thermalschwimmbad, bieten in der physiotherapeutischen Abteilung auf 1. Januar 1988 oder nach Übereinkunft einer

leitenden dipl. Physiotherapeutin

und einer

dipl. Physiotherapeutin

eine vielseitige Stelle in einem jungen Team an.

Sie behandeln und betreuen unsere Kurgäste sowie die ambulanten Patienten.

Fühlen Sie sich angesprochen, so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Telefonanruf.

Annemarie Giger & Urs Pfäffli, Geschäftsleitung



UTORING HOTEL

(1974)

Ins Tessin

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

2 Physiotherapeutinnen

Eine Stelle zu 100% und eine zu 50-75%

mit Italienischkenntnissen und fundierter Ausbildung in:

Bobath (Kinder und Säuglinge) evtl. Manueller Therapie Kaltenborn-Maitland oder funktioneller Bewegungslehre (Klein-Vogelbach).

Wir würden uns freuen, auch einer frisch diplomierten Physiotherapeutin Gelegenheit zur weiteren Ausbildung zu geben.

Wir behandeln Kinder und Erwachsene aus allen Fachbereichen.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Katharina Giottonini
6611 Frasco, Tel. 093 - 67 15 15
(abends von 20 - 21 Uhr, Samstag + Sonntag tagsüber)

(1836)

Hochgebirgsklinik Davos Wolfgang Asthma- und Allergieklinik

Davos

CH-7265 Davos-Wolfgang



sucht

Physiotherapeutin(en)

Die Hochgebirgsklinik Davos-Wolfgang (1600 m.ü.M.) ist eine Fachklinik für unspezifische Atemwegserkrankungen mit 300 Betten.

Das Arbeitsgebiet umfasst die stationäre Behandlung von Patienten mit chronischen Atemwegsleiden (ohne Tbc).

Zur Anwendung kommen Atemtherapie, Sekretdrainage (FET), Gymnastik, Osteoporoseprophylaxe, Entspannungstherapie, Konditionstraining, Elektrotherapie u.a.

Wir erwarten selbständiges Arbeiten und bieten leistungsgerechte Vergütung, übliche Sozialleistungen, Unterbringung in modernen Wohnungen oder Appartements. Verpflegung möglich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte an:

Prof. Dr. Chr. Virchow, Hochgebirgsklinik, 7265 Davos-Wolfgang

ofa 132 140 292

(1516)

Spital Wädenswil

Regionalspital für
Innere Medizin und Radiologie
Schlossbergstrasse 34, 8820 Wädenswil
Telefon 01 / 783 21 11

Wir suchen per 1. Februar 1988 eine initiative

Physiotherapeutin

(Teilzeit möglich)

Wir erwarten:

- Diplom für Physiotherapie
- Ausbildung und Praxis in der Behandlung von Hemiplegie-Patienten
- Bobath-Kurs (wenn möglich)
- vielseitige, praktische Erfahrung in der physiotherapeutischen Behandlung von stationären und ambulanten Patienten.

Wir bieten:

- neue, modern eingerichtete Physiotherapie-Abteilung
- guten Teamgeist
- interessante Tätigkeit, welche Raum für persönliche Initiative und Aufbauarbeit lässt
- Möglichkeit, sich in Kursen (z.B. Bobath-Methode) weiterzubilden
- zeitgemässe Besoldung und Sozialleistungen nach kantonalem Reglement
- Personalzimmer (auf Wunsch)
- Kinderhort im Hause

Wenn Sie über diese abwechslungsreiche Stelle näheres erfahren möchten, erteilen Ihnen unser **Chefarzt Dr. P. Möhr** oder die **leitende Physiotherapeutin Frau B. De Clerck** gerne weitere Auskunft (Tel. 01 - 783 21 11).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Spital Wädenswil, Personalabteilung
Schlossbergstr. 34, 8820 Wädenswil

(1494)



Spital Rorschach
Chirurgie, Innere Medizin
Gynäkologie/Geburtshilfe

Sind Sie auf der Suche nach einem breiten, interessanten und weitgehend selbstständigen Arbeitsfeld? Dann könnten Sie unser(e) neue(r)

Physiotherapeut(in)

sein.

Ihr Arbeitsfeld:

- Tätigkeit im chirurgischen, medizinischen, geriatrischen und gynäkologischen Bereich
- Betreuung ambulanter und stationärer Patienten
- Arbeitseinsatz: Nach Vereinbarung

Unsere Leistungen:

- Gut ausgebaute Physiotherapie
- Gutes Arbeitsklima in kleinem, gut eingespieltem Team
- Gute inner- und ausserbetriebliche Weiterbildung

Interessiert? Dann rufen Sie uns doch einfach an. **Herr Derksen, Leiter der Physiotherapie**, gibt Ihnen gerne Auskunft. Oder senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung direkt an:

Spital Rorschach, W. Gnädinger, Oberpfleger
9400 Rorschach, (Tel. 071 - 43 01 43)

(1659)



Rheuma- und Rehabilitationsklinik Bad Schinznach

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

dipl. Physiotherapeuten(in)

für die Behandlung unserer vorwiegend Rheuma- und Rehabilitationspatienten.

Wir bieten eine selbstständige Tätigkeit in unserer Klinik mit 94 Patientenbetten, ein gutes Arbeitsklima und eine Entlohnung gemäss dem Aarg. kant. Besoldungsreglement.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an die **Rheuma- und Rehabilitationsklinik Bad Schinznach, Herrn Ludolf De Vries, Cheftherapeut, 5116 Schinznach Bad, Tel. 056 - 43 01 64**

(1234)

Gesucht auf April 88 in rheumatologische Praxis

dipl. Physiotherapeutin

Bewerbung bitte an

Dr. med. A. Weintraub

Werdstr. 34, 8004 Zürich, Tel. 01 - 242 85 75

(1394)

Gesucht auf 1. Februar 1988 in Privatpraxis

dipl. Physiotherapeutin

(Schweizerdiplom) Arbeitspensum 60–100%

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: **Physiotherapie Ph. Zinniker, Sägegasse 19 3110 Münsingen, Tel. 031 - 92 46 42**

(1320)

Gesucht:

Physiotherapeut(in)

mit Mumm, Köpfchen und Erfahrung

Eine interessante Aufgabe (und viele dankbare Patienten) erwarten Sie in der Region Basel.

Auskunft: **Tel. 061 - 73 76 45**

(1490)

Gesucht nach Vereinbarung erfahrene(r)

Physiotherapeutin/-therapeut

(Schweizer oder evtl. Ausländer mit gültigem Diplom und Arbeitsbewilligung) in rheumatologische Praxis in **Lugano**. Sämtliche aktiven und passiven Therapien in angenehmer Teamarbeit.

Bewerbungen mit üblichen Unterlagen **nur** schriftlich an:

Dr. med. W. Blum
Via del Sole 14, 6943 Vezia

(1035)

Gesucht auf 1. Februar 1988 in Privatpraxis in Burgdorf (Nähe Bern)

dipl. Physiotherapeutin

Schweizerin oder Ausländerin mit Bewilligung. Arbeitspensum ca. 80%

Physikalische Therapie Kohler
Inh. U. Nold-Kohler, Lyssachstr. 9 B
3400 Burgdorf, Tel. 034 - 22 95 77

(1397)



In meine rheumatologische Arztpraxis mit angeschlossener Physiotherapie suche ich auf Mitte Dezember 87 oder nach Vereinbarung

Physiotherapeutin

Wir bieten:

- gutes Arbeitsklima
- selbständiges Arbeiten, interessanten Aufgabenkreis
- sehr gute Anstellungs- und Besoldungsbedingungen
- grosszügig eingerichtete, mit modernen Geräten ausgestattete Räumlichkeiten

Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie an

Dr. med. H. Koller
Spezialarzt FMH für Physikalische
Medizin und Rehabilitation
Rathausgasse 9, 4800 Zofingen
Tel. 062 - 51 45 45

(1527)



Kantonsspital Schaffhausen

Wir sind ein mittelgrosses Spital mit 420 Betten und einer angeschlossenen Physiotherapieschule.

Auf Januar 1988 oder nach Vereinbarung suchen wir eine(n)

dipl. Physiotherapeutin(en)

für die Rehabilitation unserer chirurgisch-orthopädischen Patienten sowie die physiotherapeutische Betreuung der angegliederten Intensivstation.

Pensum ca. 80%.

Wir bieten Ihnen vertiefende fachliche Weiterbildung und die Möglichkeit, längerfristig vermehrt Verantwortung zu übernehmen.

Unser **Herr I. Kolb, Chef-Physiotherapeut**, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte (Tel. 053 - 8 12 22).

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an

Kantonsspital Schaffhausen
Personaldienst
8208 Schaffhausen

ofa 130 092 035

(1420)

Dipl. Physiotherapeutin

Mitte Mai 1988 eröffne ich eine internistisch-rheumatologische Praxis in **Münchenstein BL** (Vorort von Basel) und suche auf diesen Termin eine selbständige

dipl. Physiotherapeutin

Es besteht die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit.

Schriftliche Bewerbungen bitte richten an:

Dr. med. B. Schweizer
FMH Innere Medizin
spez. Rheumaerkrankungen
Eremitagestr. 1
4153 Reinach BL
Tel. 061 - 76 65 11 abends

(1994)



RGZ-STIFTUNG

zugunsten cerebral Gelähmter

Hottingerstrasse 30
Postfach, 8030 Zürich
Telefon 01/252 26 46

Wir suchen per 1. März 1988 (oder nach Vereinbarung) eine

Physiotherapeutin

Wir sind ein kleines Team von Physio- und Ergotherapeutinnen sowie einer Logopädin. Wir betreuen vorwiegend minimal behinderte Kinder im Alter von ein bis zwölf Jahren sowie Säuglinge und einige mehrfach Behinderte. Grossen Wert legen wir auf ganzheitliche Förderung und arbeiten deshalb eng mit allen Beteiligten zusammen.

Wir erwarten:

- Berufserfahrung mit Kindern
- Bobath-Ausbildung erwünscht
- Psychomotorische Kenntnisse erwünscht
- Bereitschaft zur Teamarbeit
- Selbständigkeit

Wir bieten:

- zeitgemässe Anstellungsbedingungen (6 Wochen Ferien, 40-Stunden-Woche)
- angenehme Arbeitsatmosphäre
- Praxisberatung
- Therapieräume im Zentrum von Rapperswil, Nähe Bahnhof
- ein Pensum von 80–90%

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Für telefonische Auskünfte steht Ihnen **Frau A. Nacke** gerne zur Verfügung (Tel. 055 - 27 30 88).

Therapiestelle für Kinder, Schmiedgasse 40, 8640 Rapperswil

(1989)



**Krankenhaus
9053 Teufen AR**

Selbständig ! ? !

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung...

dipl. Physiotherapeut(in)

Wer möchte bei mir teilnehmen und teilhaben auf selbständiger Basis? Die Praxis befindet sich im Gemeindekrankenhaus Teufen (nähe St. Gallen).

Nebenkosten und Miete der Räumlichkeiten/Einrichtungen werden mit der Spitalverwaltung vertraglich geregelt.

Personalzimmer wäre vorhanden, wenn erwünscht.

Anfragen bei

Maja Singer, Tel. 071 - 33 23 41, int. 500

(1992)



Spital Limmattal, 8952 Schlieren

In unserem mittelgrossen Akutspital mit angeschlossenem Krankenhaus und Tagesklinik, wird auf das Frühjahr 1988 die Stelle einer/eines

Cheftherapeutin/Cheftherapeuten

frei.

Wir sind ein Team von 20 Mitarbeitern, inklusive 4 Praktikanten und arbeiten auf folgenden Fachgebieten: Medizin, Rheumatologie, Chirurgie, Neurochirurgie, Orthopädie, Gynäkologie, Wochenbett und Geriatrie.

Wir erwarten:

- Berufserfahrung und gute Fachkenntnisse zur Behandlung von Hemiplegikern und eine Ausbildung in Manueller Therapie.
- kollegialen Führungsstil und gutes Organisationstalent.

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien sowie Möglichkeiten zur Weiterbildung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere **Cheftherapeutin, Frau Monika Bachmann** oder **Herr Dr. F. Häfelin, Leitender Arzt, Rheumatologie (Tel. 733 11 11)**.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an das

Spital Limmattal

Verwaltungsdirektion, Urdorferstr. 100, 8952 Schlieren



(1260)

In unser kleines Team suchen wir

dipl. Physiotherapeuten(in)

Arbeitspensum ab 70%. Stellenantritt 1.1.88 oder nach Übereinkunft.

Physiotherapie Gielen, Mühleackerstr. 27, in 4402 Frenkendorf (BL), Tel. 061 - 94 16 16, wenn keine Antwort: P 061 - 94 20 65

(1801)

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin

in Teilzeitarbeit, (50%) in kleines Team nach Brugg (AG).

M. Hegener, dipl. Physiotherapeutin, Hauptstr. 8 5200 Brugg, Tel. 056 - 42 27 68

(1785)

Gesucht in Rheumatologische Praxis in Rapperswil/SG

Physiotherapeut(in)

für Voll- oder Teilzeitarbeit ab Januar 1988 oder nach Vereinbarung.

Kleines Team, selbständiges Arbeiten in ruhiger Atmosphäre.

Anfragen telefonisch oder schriftlich an

**Dr. med. F. Jeker
Rathausstr. 2, 8640 Rapperswil
Tel. 055 - 27 64 53**

(1650)

Cabinet de physiothérapie en ville de Fribourg cherche

Physiothérapeute diplômé

Emploi plein temps
Entrée de suite ou à convenir.

Ecrire sous **chiffre P 1975** à **HOSPITALIS-VERLAG AG, «Physiotherapeut», case postale 11, 8702 Zollikon.**

Zürich, Limmatquai 22

Gesucht auf 1. April 1988 oder nach Vereinbarung erfahrene(r)

dipl. Physiotherapeut(in)

in vielseitige, moderne Physiotherapie.

Es erwartet Sie eine interessante, selbständige Tätigkeit in den Fachgebieten Orthopädie, Traumatologie, postoperative Rehabilitation.

Telefonische oder schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an:

Dr. med. H. Nittner-Hebeisen, FMH für Orthopädische Chirurgie, Limmatquai 22/Laternengasse 4, 8001 Zürich, Tel. 01 - 251 00 44

(1725)



Junges dynamisches, engagiertes Team sucht dringend eine(n)

Physiotherapeutin(en)

wenn möglich mit schweiz. Diplom oder gültiger Aufenthaltsbewilligung in Voll-, Teilzeit oder zur Ferienvertretung in private Physiotherapie nach Schüpfheim Kt. Luzern.

Physiotherapie Matzen
6170 Schüpfheim
Tel. 041 - 76 24 58

(1966)

Für gut ausgewiesene(n)

Physiotherapeutin(en)

biete ich in meiner modern eingerichteten Privatpraxis eine interessante und vielseitige Arbeitsstelle an.

Arbeitseinsatz in: Orthopädie, Neurologie, Unfallchirurgie, Rheumatologie und Pädiatrie.

Voraussetzung: Freude an einer weitgehend selbständigen und fachlich anspruchsvollen Tätigkeit.

Geboten wird: Freie Arbeitszeiteinteilung in kleinem Team. Fortbildung nach Wahl, Lohn- und Ferienanspruch nach Vereinbarung. Evtl. spätere Teilhaberschaft möglich. Eintritt: 1. 2. 88

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an **Institut für physikalische Therapie, B. Häfelfinger, Physiotherapeutin mit Bobath, Römerweg 3, 4460 Gelterkinden, Tel. G: 061 - 99 49 32, P: 061 - 99 49 35**

(1615)

Psychiatrische Klinik 3110 Münsingen

Wir suchen für Eintritt nach Vereinbarung eine(n) initiative(n) vielseitige(n)

Physiotherapeutin(en)

Wir bieten:

- neuen, modern eingerichteten Physiotherapieraum
- guten Teamgeist; Zusammenarbeit mit einer teilzeitbeschäftigten Arbeitskollegin
- interessante Tätigkeit, welche Raum für persönliche Initiative und Aufbauarbeit lässt
- zeitgemässe Besoldung und Sozialleistungen nach kantonal-bernischem Dekret.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Unser **Herr M. Fischer, Personalchef**, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Psychiatrische Klinik, 3110 Münsingen
Tel. 031 - 92 08 11

ofa 120 305 051

(1233)

**verein
aarhus
bern**

Die Schulungs- und Wohnheime für körperbehinderte Kinder und Erwachsene Aarhus in Gümligen (ca. 5 km vom Zentrum der Stadt Bern entfernt) suchen auf Frühjahr 1988 einen(e)

Physiotherapeuten(in)

für die Behandlung körper- und mehrfachbehinderter Kinder (meist cerebrale Bewegungsstörungen).

Wir erwarten

- Freude an der Arbeit mit körperbehinderten Kindern
- Bobath-Ausbildung (könnte unter Umständen nachgeholt werden)
- Teamfähigkeit

Wir bieten

- modernen Arbeitsplatz
- vielseitige, interessante Aufgabe
- geregelte Freizeit (5-Tage-Woche)
- 10 Wochen Ferien
- Besoldung nach kantonalem Dekret

Haben Sie noch Fragen? **Frau Binswanger (Tel. 031 - 52 77 11)** steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an unseren Vorsteher, **Herrn K. Marti, Sonderschulheim Aarhus, Nussbaumallee 6, 3073 Gümligen**

(1435)



KANTON THURGAU

St. Katharinental – Ein Juwel direkt am Rhein

Auf Anfang 1988 wird in unserer physikalischen Therapie die Stelle eines(r)

Cheftherapeuten(in)

frei.

Der Aufgabenbereich umfasst sowohl die stationäre wie auch die ambulante Behandlung unserer Patienten. Dazu verfügen wir über ein sehr breites modernes Physiotherapieangebot.

Die Anstellungsbedingungen sind kantonal geregelt. Wir arbeiten fünf Tage pro Woche, ohne Samstag und Sonntag.

Wenn Sie die Führung eines kleinen positiven Teams anspricht, rufen Sie uns bitte an. Unser **Herr Dr. H. Klingenfuss** erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. **Tel. 053 - 7 72 22.**

Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnis- und Diplommkopien senden Sie bitte an

Kantonales Pflegeheim St. Katharinental
z.Hd. Herrn W. Lüder, 8253 Diessenhofen

ofa 129.327 529 (1743)



SCHWEIZERISCHE
UNFALLVERSICHERUNGSANSTALT
Rehabilitationsklinik Bellikon
5454 Bellikon ☎ 056 96 01 41

Für unsere Neurorehabilitation suchen wir

Physiotherapeuten(in)

mit Bobathausbildung

Wir bieten vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe, bei der die fachlichen und organisatorischen Fähigkeiten voll eingesetzt werden können. Innerhalb unserer Klinik bestehen zahlreiche Möglichkeiten zur Weiterbildung, die in Zusammenarbeit mit Bobath-Instruktorin, Ärzten, Ergotherapeuten, Orthopäden, Psychologen und der Abteilung «berufliche und soziale Rehabilitation» durchgeführt werden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen unser Chefphysiotherapeut, Herr Saurer. Für Ihre schriftliche Bewerbung verlangen Sie unseren Personalanmeldebogen bei

**SUVA Rehabilitationsklinik
Personaldienst, 5454 Bellikon**

P 02-001 492

(1127)



In unserem Institut für physikalische Therapie
ist die Stelle einer

diplomierten Physiotherapeutin

neu zu besetzen.

42-Stunden-Woche, 5-Tage-Woche, kein Pikettdienst.
Eintritt nach Vereinbarung.

Interessentinnen senden ihre Unterlagen bitte
an die Direktion der



**Adullam-Stiftung Basel
Geriatriespital und Altersheim**
Mittlere Strasse 15, 4003 Basel
Telefon 061/25 18 50

P 03-000 984

(1422)

St. Gallen (Altstadt)

Gesucht nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin

Teilzeit, in kleines Physiotherapie-Team. Interessante Tätigkeit.
Rolf Schiltknecht, Engulgasse 5, 9001 St Gallen, Tel. 071 - 22 72 77

(1696)

Institut für Physiotherapie sucht auf Anfang 1988

Physiotherapeuten(in)

Vielseitiges Arbeitsgebiet in freundlichem Team.

Sich melden bei: **Physikalische Therapie, Helmut Thölke,**
Jurastr. 17, 4600 Olten, Tel. 062 - 32 77 30

(1475)

Gesucht per Januar 1988 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut(in)

in rheumatologische Praxis mit ausgeprägter
Teamstruktur. Teilzeit möglich.

Anfragen an:

Dr. J. Fritschy, Schaffhauserstr. 34
8006 Zürich, Tel. 01 - 363 22 36

(1993)

Ärztehaus in Winterthur
sucht auf 1. April 1988 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten(in)

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gern
Dr. L. Guidon, Frauenfelderstr. 124
8404 Winterthur, Tel. 052 - 27 88 88

(1117)

Gesucht nach **Lyss** in lebhaften Physiotherapie-Betrieb

dipl. Physiotherapeutin

– 23 Std./Woche
– Sehr gute Entlohnung
– 5 Wochen Ferien
Lyss liegt 15 Bahnminuten von Bern und Biel. Die Praxis ist in 2 Min. vom Bahnhof aus zu erreichen.

Physiotherapie Werner Müller
Walkeweg 6, 3250 Lyss
Tel. 032 - 84 63 01

(1967)



Stiftung Schürmatt
5732 Zetzwil, Kt. Aargau
Tel. 064 - 73 16 73

Unsere heilpädagogische Institution führt den Heilpädagogischen Dienst (mit Kindergarten) der Region, eine Sonderschule, ein Internat für Kinder und Jugendliche sowie ein Wohnheim für Erwachsene. Zurzeit betreuen wir ca. 120 geistig- und mehrfach-behinderte Menschen.

Zusätzlich führen wir einen Praktikumsplatz im Rahmen der Physiotherapieausbildung.

Zur Ergänzung des Physiotherapeutenteams suchen wir einen/eine

Physiotherapeuten(in)

nach Möglichkeit mit Bobathausbildung.

Wir bieten:

- Vollbeschäftigung, 5-Tage-Woche
- 8 Wochen Ferien plus Weiterbildung (z.B. Bobath)
- Besoldung nach kantonalen Ansätzen
- Zusammenarbeit mit dem Therapeutenteam und mit den anderen Bereichsmitarbeitern.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der **Leiter der Therapie (Herr Buchli)** gerne zur Verfügung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die **Stiftung Schürmatt, Z. Hd. Hr. Buchli, 5732 Zetzwil**

ofa 106 395 309

(1337)



In unserem Alterspflegeheim mit 156 Betten und einer modernen und gut eingerichteten Physiotherapie-Abteilung, wo wir sowohl klinische als auch ambulante Patienten behandeln, ist eine dritte Stelle neu zu besetzen.

Wir suchen bis 1. 1. 1988 eine **Teilzeitangestellte**

Physiotherapeut(in) 50%

Per 1. 1. 1988 könnte die Teilanstellung eventuell in eine Vollzeitanstellung umgewandelt werden.

Wir erwarten:

- Fundierte Ausbildung mit Bobath-Kenntnissen
- Fähigkeit zur guten interkollegialen und interdisziplinären Zusammenarbeit

Wir bieten:

- Gute Arbeitsatmosphäre
- 5-Tage-Woche
- Besoldung und Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Dr. med. W. Roth, Heimarzt
Alterspflegeheim Region Burgdorf
Einschlagweg 38, 3400 Burgdorf, Tel. 034 - 22 90 11

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne **W. Mulder, Leiter Physiotherapie**

P 09-000 052

(1986)



Psychiatrische
Universitätsklinik

80%-Teilzeitstelle

Zur Ergänzung unseres kleinen, kollegialen Teams suchen wir eine

dipl. Physiotherapeutin

die Freude an einer abwechslungsreichen Tätigkeit hat und Berufserfahrung mitbringt.

Für nähere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, **Tel. 061 - 58 51 11, intern 87113, Frau G. Grunwald.**

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die

Psychiatrische Universitätsklinik
Personalsekretariat
Wilhelm-Klein-Str. 27, 4025 Basel

Personalamt Basel-Stadt

P 03-002 237

(1818)



Orthopädie am Rosenberg

Rorschacher Str. 150 (Silberturm), 9006 St. Gallen
Tel. 071/25 71 61

Fünf Orthopäden und ein Internist/Rheumatologe suchen für die Physiotherapieabteilung, welche ihrer Gemeinschaftspraxis angeschlossen ist, auf 1. Februar 1988 eine(n) zusätzliche(n)

Physiotherapeutin/ Physiotherapeuten

mit Schweizerdiplom oder mehreren Jahren Praxis in der Schweiz. Kenntnisse in Manueller Therapie sind erwünscht.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

(1313)



Gesucht per 1. März 1988 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin 80–100%

in modern eingerichtete rheumatologische Spezialarztpraxis im Zentrum von Basel. Kenntnisse in Manueller Therapie erwünscht.

Dr. med. Christian Keller
Rümelinbachweg 16 (Heuwaage)
4054 Basel, Tel. 061 - 54 02 33

(1881)

Gesucht:

dipl. Physiotherapeutin

für Praxis- und Domizilbehandlungen im Raume Bern.
Teilzeitarbeit möglich.

Bewerbungen sind zu richten an:

Physiotherapie Larsson
Mühledorfstr. 1/80, 3018 Bern
Tel. 031 - 55 41 76 oder 031 - 55 56 76

(1982)

Gesucht ab 1. Februar 1988

dipl. Physiotherapeut(in)

(Voll- oder Teilzeit)

in kleine Praxis in der Nähe von Zürich.
Maitland, Manuelle Therapie, Klein-Vogelbach, PNF erwünscht.

Interessenten melden sich bei:

Physiotherapie Mönchaltorf
Usterstr. 3, 8617 Mönchaltorf
(Frau Sarah Behrens), Tel. 01 - 948 04 43
zwischen 14 und 19 Uhr

(1991)

Krankenhaus St. Franziskus 6313 Menzingen/ZG

Wir suchen für unsere grosszügig konzipierte Physiotherapie

Chefphysiotherapeuten(in)

Unser Vierer-Team behandelt stationäre und ambulante Patienten. Fachliche Kompetenz und Einfühlungsvermögen sind uns wichtig.

Haben Sie Interesse an einer guten Zusammenarbeit mit den Ärzten der Umgebung und schätzen Sie eine schöne Wohnlage, wenden Sie sich bitte an

Sr. Aloisia Brunner, Mutterhaus, 6313 Menzingen
Tel. 042 - 52 11 33

(1980)

Gesucht in Physiotherapie-Praxis in Glarus

Physiotherapeut(in)

Bernhard Fasser, Glärnischzentrum, 8750 Glarus
Tel. G. 058 - 61 74 61, Tel. P. 058 - 61 66 46

(1841)

Privat-Physiotherapie in **Locarno** sucht freundlichen, gut ausgebildeten

Physiotherapeuten

Tel. 093 - 31 92 20

(1955)

Centre médical du Gros-de-Vaud, cherche

physiothérapeute polyvalent

à temps partiel (pratique indépendante). Appareillage et matériel de base à disposition.

Tél. 021 - 905 30 78

(1979)

Gesucht in internistisch-rheumatologische Praxis mit physikalischer Therapie

Physiotherapeut(in)

Sie finden bei uns eine interessante, selbständige Tätigkeit in kollegialem Team. Möglichkeiten zur Fortbildung und zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Stellenantritt März 1988 oder nach Vereinbarung.

Dr. med. Urs Pilgrim, 5630 Muri, Tel. 057 - 44 39 55

(1076)

Gesucht Raum **Weinfelden**

Physiotherapeut(in)

mit Schweizer Diplom

in selbständiger Position.

Ausbildung in Manualtherapie erwünscht; Zusammenarbeit mit mehreren Ärzten zugesichert.

Gute Entlohnung, auf Wunsch finanzielle Mitbeteiligung möglich.

Offerten unter Chiffre **P 1971** an «Physiotherapeut», **HOSPITALIS-VERLAG AG, Postfach 11, 8702 Zollikon**

Gesucht wird ein(e) einsatzfreudige(r) fröhliche(r) und kollegiale(r)

Physiotherapeut(in)

in einer Allgemeinpraxis in der Nähe vom Stadtspital Triemli, Zürich.

Wir offerieren eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit der Möglichkeit einer selbständigen Erweiterung bei genügender Nachfrage.

Einsatzgebiet: Hydrocollator, Massage, Gymnastik, Mikrowellen, Kurzwellen, Kryotherapie, Glisson, Laser, evtl. Reflexzonenbehandlung. Auf Wunsch: Elektrotherapie, Ultraschall. Entlohnung mit Umsatzbeteiligung.

Interessenten wenden sich bitte abends an untenstehende Adresse:

Dr. med. J. van Stirum, In der Ey 39, 8047 Zürich
Tel. 01 - 493 01 45

(1984)



Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung in der Region Zürcher Oberland

Physiotherapeuten(in)

für Einzel- und Gruppenbehandlungen mit behinderten Kindern. Bobath-Erfahrung wäre wünschenswert. Ca. zweimal wöchentlich Vor- oder Nachmittags. Bitte sich melden: **Heilpädagogisches Institut St. Michael, 8345 Adetswil/Bäretswil, Tel. 01 - 939 19 81**

(1279)

Wir suchen nach Grindelwald per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin(en)

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an: **R. Schmid, Bio-Sauna, 3818 Grindelwald, Tel. 036 - 53 24 84**

(1958)

Gesucht in moderne, zentral gelegene Physiotherapie

dipl. Physiotherapeutin

Schweizerdiplom.
Arbeitspensum 60–100%.

Physiotherapie
Philipp Saladin, Kirchgasse 17
4450 Sissach, Tel. 061 - 98 36 60

(1987)

Ich suche in meine Physio- und Trainings-
therapie in Grüningen (Zürcher Oberland) per
1. Januar 1988 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten(in)

Beat Ryser
Physio-/Trainingstherapie Sonnhalde
8627 Grüningen
Tel. 01 - 935 28 20

(1990)

Wir suchen für unsere **Frühberatungs- und Therapiestelle in Brunnen**
eine zweite

Physiotherapeutin

mit Bobath-Ausbildung

In unserer Stelle arbeiten bereits eine Physiotherapeutin, eine Ergotherapeutin und zwei Frühzieherinnen.

Wir erwarten: – Berufserfahrung mit Kindern
– Bobath-Ausbildung
– Interesse an interdisziplinärer Teamarbeit
Wir bieten: – zeitgemässe Anstellungsbedingungen
– evtl. Teilzeitarbeit
– Weiterbildung/Zusammenarbeit mit Fachleuten

Bewerbungen an: **Verein Frühberatungs- und Therapiestellen für Kinder im Kanton Schwyz, z.H. Präs. Kilian Metzger, Prof Infirmis, 6440 Brunnen, Tel. 043 - 31 11 93**

(1981)

Schule für cerebral gelähmte und körperbehinderte Kinder

Sonderschulen der Gemeinnützigen- und Hilfsgesellschaft der Stadt St. Gallen

Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir auf 25. April 1988 eine(n)

dipl. Physiotherapeutin(en)

für eine Teilzeitstelle von 60 – 80%

Die schriftliche Bewerbung ist zu richten an den **Präsidenten der Sonderschulkommission GHG, Herrn D. Hartmann, Bruggereggstr. 29, 9100 Herisau.**

Auskunft erteilt gerne **Herr S. Sennhauser, Schulleiter**
Tel. 071 - 24 12 22

(1791)

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung in
moderne, vielseitige Praxis in Zürich eine
jüngere, aufgestellte und freundliche

dipl. Physiotherapeutin

Bitte richten Sie Ihre detaillierte Bewerbung
an:

Physiotherapiepraxis E. Tait-Akerman
Rämistr. 38, 8001 Zürich
Tel. 01 - 251 10 02

(1988)

Gesucht in allgemein/internistische Doppel-
praxis

erfahrene Physiotherapeutin

mit Schweizerdiplom und guten Referenzen,
für 10 bis 30 Wochenstunden, Schwerpunkt
Bewegungstherapie. Flexible Arbeitszeit, an-
genehme Atmosphäre, selbständige Arbeit
mit eigenem Patientenkreis.

Dr. med. Niklaus Hasler und Dr. med. Titus
Morger, Volketswil, Tel. 01 - 945 50 67,
Frau Hasler verlangen

(1141)

CLINICA
HILDEBRAND

Rehabilitationszentrum 6614 Brissago/TI

sucht per 1. 2. 1988 oder nach Übereinkunft

dipl. Physiotherapeutin(en)

Interessentinnen(en) mit Kenntnis der italienischen und deut-
schen Sprache sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen
Unterlagen zu richten an:

Direzione Medica Clinica Hildebrand, 6614 Brissago

(1915)



Gesucht per März 1988 nach Laufen

dipl. Physiotherapeut(in)

- an selbständiges Arbeiten gewöhnt
 - evtl. mit Kenntnissen in Manualtherapie
- Bei Wunsch und Übereinstimmung Arbeit auf eigene Rechnung möglich.

Wir freuen uns auf Deinen Anruf:

Physiotherapie Alfred Schmid
Baslerhof, 4242 Laufen
Tel. 061 - 89 35 35

(1553)

Gesucht in private Physiotherapie-Praxis in Schwyz in 2er Team

dipl. Physiotherapeutin

(Schweizerdiplom)

5 Wochen Ferien, guter Lohn, interessante, selbständige Arbeit.
Auch Domizilbehandlungen.

- Bedingungen:
- Zuverlässigkeit
 - Verantwortungsbewusstsein und
 - frohes Gemüt.

Tel. tagsüber Mo – Fr: **043 - 21 67 77**
abends, täglich bis 23 Uhr Tel. **043 - 21 62 52**

(1360)

Gesucht Raum **Bern**, 10 Min. vom HB-Bern. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1. Januar 1988 oder nach Vereinbarung eine(n)

dipl. Physiotherapeutin(en)

- modern eingerichtete Praxis
- abwechslungsreiche Arbeit
- Fortbildungsmöglichkeiten
- Teilzeitarbeit möglich.

Bewerbungen richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an:

Physiotherapie Talgut, S. und W. Trautmann-Läng
Talgut 34, Tertianum, Postfach 121, 3063 Ittigen/BE
Tel. 081 - 58 20 20

(1764)

Suche auf Januar 1988 (oder nach Übereinkunft)

Physiotherapeut(in)

in meine Physikalische Therapie in Agno im Tessin. Ich suche eine engagierte Persönlichkeit, welche die 3monatige Dr. Brügger-Ausbildung in Zürich mit Diplom abgeschlossen hat, und die gewonnenen Erkenntnisse am Arbeitsplatz vertiefen will. Sollten Sie sich für weitere Informationen interessieren, setzen Sie sich doch telefonisch mit mir in Verbindung.

Fisioterapia Christine Kaiser, Palazzo Agno Centro
6982 Agno, Tel. 091 - 59 20 88

(1972)

Gesucht auf 1. Februar 1988 oder nach Vereinbarung

Physiotherapeutin

in junges Team nach Winterthur.

Tel. 052 - 22 74 93 Physiotherapie Härri, Metzggasse 19,
8400 Winterthur

(1712)

Gesucht nach Vereinbarung

Physiotherapeut(in)

in Privatpraxis.

Ruth Räch, Gartenstr. 3, 7000 Chur, Tel. 081 - 24 41 80

(1500)

Institut für Physiotherapie in Zürich
sucht

Physiotherapeutin

Teilzeitarbeit möglich, Eintritt nach Vereinbarung.

Tel. 01 - 202 28 01
(Frau Specker verlangen)

P 44-036 230

(1244)

Gelegenheit, das

Maitland-Konzept

unter Supervision anzuwenden.

Bei uns wird eine Teilzeitstelle frei per 1. Mai 1988.

Physiotherapie M. Hauser, 6370 Stans
Tel. 041 - 61 36 49

(1485)

Gesucht

dipl. Physiotherapeutin

Praxis in Zürich, 4-Tage-Woche, 5 Wochen Ferien.

Tel. G: 01 - 53 70 42, P: 01 - 53 28 64

(1467)

Gesucht in kleine Privat-Therapie nach Winterthur-Töss

Physiotherapeut(in)

(Schweizerdiplom). Teilzeitarbeit möglich.

Beat Mettler, Physiotherapie Eden, Zürcherstr. 94
8406 Winterthur, Tel. 052 - 23 12 62

(1363)

Zürich-Oerlikon. Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut(in)

in Rheumatologische Praxis. Vielseitige, interessante, selbständige Arbeit. **Dr. med. P. Regli FMH, 8050 Zürich**
Tel. 01 - 311 75 06 oder Tel. 01 - 940 14 60 abends.

(1905)



Gesucht auf Anfang Februar in vielseitige Therapie

dipl. Physiotherapeutin

Teilzeitarbeit möglich.

Interessenten melden sich bitte bei
L. Edelmann, Gotthardstr. 27, 6300 Zug
Tel. 042 - 21 60 23

(1624)

Gesucht in Privatpraxis auf den 1. Febr. 1988 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin

Es erwartet Sie ein heller freundlicher Arbeitsplatz. Ich lege Wert auf ein gutes Arbeitsklima. Auf Ihre Bewerbung freut sich
Adrienne Lazzaretti, Physiotherapie Dorenbach, Oberwilerstr. 155, 4054 Basel, Tel. 061 - 47 35 47

(1945)

Gesucht in Privatpraxis

dipl. Physiotherapeut(in)

Teilzeitarbeit möglich. Stellenantritt nach Vereinbarung.

Physiotherapie Brugger Theodor
Teufenerstr. 41, 9000 St. Gallen, Tel. 071 - 23 25 45

(1812)

Gesucht in Privatpraxis

Physiotherapeut(in)

Eintritt nach Vereinbarung.

Physikalische Therapie Fremouw
Bahnhofplatz 10b, 8855 Lachen, Tel. 055 - 63 55 50

(1757)

Physiotherapie Schwerzenbach

zentral gelegen an der Bahnlinie

Zürich – Uster
(15 Minuten von Zürich)

Schwerzenbach

hat mehr Zug denn je

Melde Dich bei mir

Ueli Koch-Kobler
Bahnstrasse 18, 8603 Schwerzenbach
Telefon 01 - 825 29 00

(1804)

zu verkaufen – zu vermieten

Zu verkaufen

Extensomat rev. günstiger Preis
kompl. Unterwasserstrahlmassage BENZ

Auskunft Tel. 033 - 22 77 15

(1954)

Eröffnen Sie Ihre eigene

Praxis für Physiotherapie

im Luzerner Hinterland (einzige Praxis in grösserem Einzugsgebiet)

In einem Neubau an zentraler Lage entstehen ideale Räume für Praxis und Wohnung mit günstigen Mietbedingungen.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre
P 1996 an «Physiotherapeut», HOSPITALIS-VERLAG AG, Postfach 11, 8702 Zollikon

Zu vermieten ab 1. Januar 1988

Physiotherapeutisches Institut

Komplett eingerichtet mit allen nötigen Geräten und Apparaten, diverse Bäder, wie Stangerbad, Darmbad, Tretbad, Krankenbad, 3 Duschen und div. Räume.

An schönster Lage, 1 Minute von Busstation oder 5 Minuten von Bahnstation.

Auskunft unter **Chiffre 25-122 442 Publicitas, Postfach, 6300 Zug 4**

(1911)

In der renovierten alten Mühle Wiedlisbach sind

Praxisräume

zu vermieten. Ausbauwünsche können berücksichtigt werden. Bezugstermin Frühjahr/Sommer 1988.

Interessenten melden sich bitte bei:

Interessengemeinschaft Mühle Wiedlisbach
Postfach 56, 4537 Wiedlisbach
Tel. 065 - 76 25 44

(1968)



zu verkaufen – zu vermieten

Zu verkaufen von Privat

Siemens Ultratherm 708S

für Kurzwellenwärmetherapie. Jg. 1985, sehr wenig gebraucht, günstig.

Tel. 01 - 57 42 19

(1995)

Warum nicht in Birsfelden eine eigene Praxis?

Im Alters- und Pflegeheim «Zur Hard» sind infolge Wegzugs der bisherigen Inhaberin die Räumlichkeiten einer bestens eingeführten Physiotherapie-Praxis nach Vereinbarung bzw. per 1. 4. 88 zu vermieten.

Ein Teil der Einrichtung kann übernommen werden.

Nähere Auskunft erteilt **H. P. Ulmann**
Heimleiter, Tel. 061 - 42 14 77
Hardstr. 71, 4127 Birsfelden

(1960)

Inseratenschluss für die Januar-Ausgabe Nr. 1/88:
Stelleninsetrate: 12. Januar 1988, 9 Uhr

A vendre région Jura

institut de physiothérapie et hydrothérapie

Très bonne clientèle, complètement équipé.
Dans immeuble neuf, avec cabinet médical de groupe.

Pour renseignements: Tél. 032 - 93 35 82

(1983)

Ideale Räumlichkeiten für:

Therapiezentrum Clubbetrieb Fitness-Studio

zu vermieten (500 m²)

Swimming-Pool, Whirl-Pool, Sauna-Anlage, Duschen und Ruhe-
raum, Kraft- und Gymnastikraum, Bedienungs- und Bartheke.
MZ Fr. 4000.-/Mt.

Interessenten melden sich unter **Chiffre 06-644 954, Publici-
tas, Postfach, 2501 Biel**

P 06-001 668

(1706)



Impressum

Verantwortliche Redaktorin:
Vreni Rüegg, Physiotherapie-
Schule, Stadtspital Triemli,
8063 Zürich

Rédaction de la Suisse romande:
Mireille Nirascoü
Ecole de physiothérapie
2, Av. de la Sallaz, 1000 Lausanne

Redazione della Svizzera italiana:
Carlo Schoch, Via Pellandini 1
6500 Bellinzona

Medizinische Fachkommission:
Commission médicale:
Commissione medica:

E. Morscher, Prof. Dr. med., Basel
D. Gross, Prof. Dr. med., Zürich
F. Heinzer, Dr. med., Lausanne

Physiotherapeutische Fach-
kommission:

Commission technique:
Commissione tecnica:

Verena Jung, Basel
Pierre Favat, Genève
Michel Helfer, Lausanne

Redaktionsschluss:
am 20. des Vormonats
Délai d'envoi pour les articles:
20. du mois précédent la parution
Termine per la redazione:
il 20. del mese precedente la
pubblicazione del bollettino

Administration-Abonnement:
Administration et abonnements:
Amministrazione e abbonamenti:
Zentralsekretariat, Postfach 516,
8027 Zürich, Tel. 01/202 49 94

Abonnementspreise:
Inland Fr. 80.- jährlich /
Ausland Fr. 85.- jährlich
Prix de l'abonnement:
Suisse Fr. 80.- par année /
étranger Fr. 85.- par année
Prezzi d'abbonamento:
Svizzera Fr. 80.- annui /
Estero Fr. 85.- annui

Postcheckkonto 80-32767-5
Schweizerischer Physiothera-
peutenverband (SPV) (Bern)
Postfach 516, 8027 Zürich

Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion

Inseratenverwaltung:
(Geschäftsinsetrate, Stelleninsetrate)

HOSPITALIS-VERLAG AG
«Physiotherapeut»
Postfach 11
8702 Zollikon, Tel. 01/391 94 10

Inseratenschluss/Délai des
annonces/Termine degli annunci:
Am 30. des Vormonats/le 30. du
mois précédent/il 30. del mese
precedente

Stellenanzeiger/Service d'emploi:
ca. 10. des Erscheinungsmonats/
env. le 10. du mois/ca. il 10. del mese

Insertionspreise:
Prix des insertions publicitaires:
Prezzo delle inserzioni:
1/1 Fr. 901.- 1/8 Fr. 176.-
1/2 Fr. 527.- 1/16 Fr. 113.-
1/4 Fr. 300.-
Bei Wiederholung Rabatt
Rabais pour insertions répétées
Ribassi per le ripetizioni

Ausland-Insetrate nur gegen
Vorauszahlung auf Konto
Hospitalis/Physiotherapeut,
ZKB, Filiale Neumünster,
8032 Zürich, Nr. 1113-560.212
Les annonces par l'étranger doi-
vent être payées à l'avance, sur le
compte Hospitalis/Physiotherapeut,
ZKB, succursale Neumünster,
8032 Zürich, No 1113-560.212
Le inserzioni per l'estero devono
essere pagate prima, sul conto
Hospitalis/Physiotherapeut,
ZKB, succursale Neumünster,
8032 Zürich, No. 1113-560.212

Der Verband behält sich vor, nur
solche Anzeigen zu veröffentlichen,
die inhaltlich der Zielsetzung des
Verbandes entsprechen.
La F.S.P. se réserve le droit de
refuser tout article ou publicité ne
correspondant pas à l'éthique de la
profession.

La federazione autorizza solo la
pubblicazione di inserzioni
riguardanti la fisioterapia.

Druck/Impression/Pubblicazione:
Fröhlich Druck AG
Gustav Maurer-Strasse 10
8702 Zollikon, Tel. 01/391 40 11

Bestellschein Bon de Commande

Ich bestelle ab sofort die Zeitschrift
Je vous prie de m'envoyer la revue mensuelle



Physiotherapeut Physiothérapeute Fisioterapista

Die ersten 3 Hefte erhalte ich gratis
Je reçois les 3 premiers numéros
gratuitement

Name/nom _____

Strasse/rue _____

PLZ und Ort
No postal et lieu _____

Jahresabonnement: ☐ Schweiz Fr. 80.– jährlich
Abonnement annuel: Suisse Fr. 80.– par année
Prezzi d'abbonamento: Svizzera Fr. 80.– annui
☐ Ausland Fr. 85.– jährlich
Etranger Fr. 85.– par année
Estero Fr. 85.– annui

Einsenden an: **Zentralsekretariat SPV**
Adresser à: **Postfach 516, 8027 Zürich**
Adressa a: **Telefon 01 - 202 49 94**

zu verkaufen:

EDV-Computer + Programm Verwaltung Physiotherapie

Komplette Anlage ab Fr. 4150.–
Programmpaket ab Fr. 9500.–

Zeitersparnis in der Verwaltungsarbeit ca. 70 – 90%.
Referenzen auf Anfrage.

J. Brügger Elektronik
6038 Gisikon Telefon ☎ 041/91 18 67

Physiosoft

**La solution
informatique à
vos problèmes
de gestion.**

Renseignements et documentation auprès de:

Applisoft c/o Didier Frey
Case Postale 79
1218 Grand-Saconnex
Tél. 022 46 21 70



APPLISOFT

Warum wohl hat der Schweiz. Physiotherapeuten- Verband die 2. Säule mit der VITA gebaut?

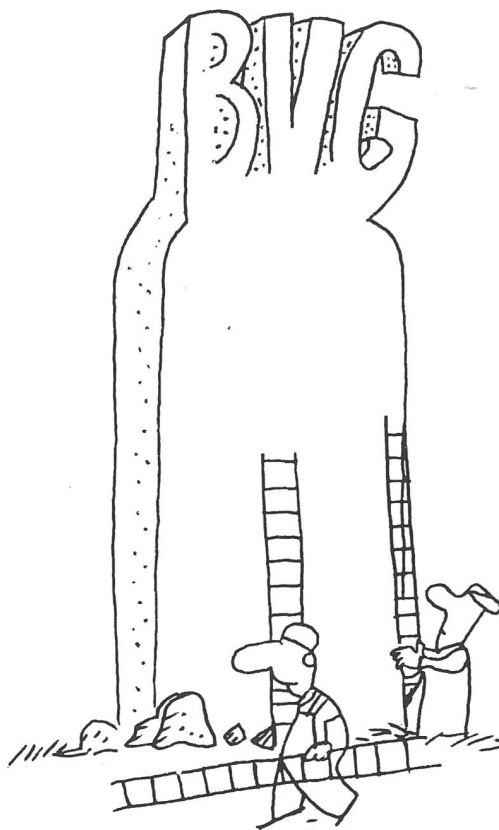
Weil die VITA

- Sparen, Versichern und Beratung aus einer einzigen Hand bietet
- von administrativen Arbeiten entlastet
- rationell und somit kostengünstig arbeitet
- hohe Rendite und Sicherheit garantiert

Auch für Einzelpersonen und Familien ist die VITA
der richtige Partner. Prüfen Sie uns.

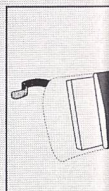
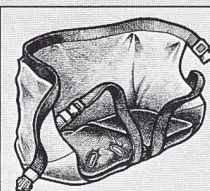
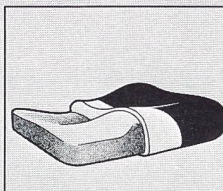
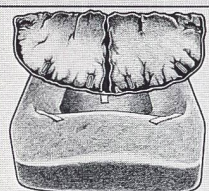
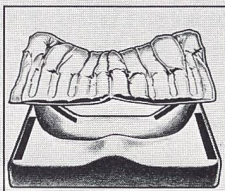


VITA Lebensversicherung
Austrasse 46, 8022 Zürich



JAY MEDICAL WHEELCHAIR SEATING

✓ ✓ = Preferred
✓ = Good



PRODUCT

Jay®
Wheelchair Cushion

Jay Active™
Wheelchair Cushion

Combi®
Wheelchair Cushion
(Navy, Burgundy or Black)

Jay Protector™
(available 7/87)
Lightweight Cushion and
Body Attachment System

Back Support
For Wheelchairs
or Cars

CODE/SIZE

Code #	Size	Height		Weight
	W x D	Front	Rear	
100	18" x 16"	2½"	1½"	3.2 kg
101	18" x 18"	2½"	1½"	4.3 kg
102	20" x 20"	2½"	1½"	4.8 kg
105	15½" x 16"	2½"	1½"	2.7 kg
106	15½" x 18"	2½"	1½"	3.4 kg
110	14" x 13"	2½"	1½"	1.8 kg
115	12" x 11"	2½"	1½"	1.4 kg

Custom Sizes Available

Code #	Size	Height		Weight
		W x D	Front Rear	
120	18" x 16"	2"	2"	2.2 kg
121	18" x 18"	2"	2"	2.5 kg
125	16" x 18"	2"	2"	2.0 kg
126	16" x 18"	2"	2"	2.2 kg
128	14" x 16"	2"	2"	1.8 kg

Code #	Size	Height		Weight
	W x D	Front	Rear	
200	18" x 16"	2"	1½"	700 g
201	18" x 18"	2"	1½"	950 g
205	15½" x 16"	2"	1½"	650 g
206	15½" x 18"	2"	1½"	850 g
210	14" x 14"	2"	1½"	400 g

#140 cushion with sling attachment.
Protects skin when clients not in
their wheelchairs.
Great second cushion.

Coordinate to color. Elastic or attachment.

Availability of Hospital Evaluation Samples

Yes

Yes

Yes

Yes

Yes

DIAGNOSIS

Amputee

✓ ✓ See "custom modification."

Cerebral Palsy

✓ ✓ With solid seat, solid back.

Geriatric/Hemi/Stroke

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

Head Injury

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

Multiple Sclerosis

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

Muscular Dystrophy

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

Paraplegia

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

Polio

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

Quadruplegia

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

Spina

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

SPECIAL

Abduction

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

Adduction

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

Back Pain

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

Bony Ischials/Coccyx

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

Bruised Coccyx

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

Coccyx Pressure Sore*

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

Heavy Client (over 200 lbs.)

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

Hemorrhoids

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

Hip Disarticulation

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

Incontinence

✓ ✓ If at high risk for skin problems.

Instability

✓ ✓ If at high risk for skin problems.



Ich wünsche:
○ mehr Information über das JAY/JAY ACTIVE Sitzsystem
○ Namen von Fachhändlern, wo ich gratis ein Probekissen bekomme.

Name:

Adresse:

Telefon:

JAY Kissen helfen:

- Decubitus zu heilen
- Decubitus vorzubeugen
- Haltungsfehler, oft von anderen Kissen verursacht, zu korrigieren

JAY®

MO + AK, Hochwacht 12
8400 Winterthur
Telefon 052/22 01 55 + 23 99 11